205. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Mittwoch, den 18. Mai 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
geſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
ſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

deutſche Eingreifen in Oberſchleſien.

erlin, 17. Mai. Wie die Blätter mittei-
ränkte ſich das Eingreifen der Reichsre-
in die oberſchleſiſchen Angelegenheiten
ur auf diplomatiſche Schritte,
London, Paris und Rom unternommen
ind und worin die alliierten Regierungen
erden, mit ausreichenden Machtmitteln
Wiederherſtellung des rechtmäßigen Zu-
m Abſtimmungsgebiete zu ſorgen.

Schnelle Entſcheidung.

London, 18. Mai. (Eig. Drahtb.)
hronicle" verlangt, daß die Entſcheidung
ſten Rates über die Grenzführung in
leſien ſo ſchnell wie möglich gefällt
oll, und weiſt darauf hin, daß auf fran-
er Seite der Verſuch gemacht werde,
legenheit zu verſchleppen. Es heißt
offenbar inſpirierten Artikel: Wir ver-
ht, was für Motive Veranlaſſung gaben,
chlag zu machen, daß die Konferenz um
vier Wochen verſchoben werden ſoll, da
cht der Abſtimmungskommiſſion bereits
Wir hoffen, daß eine ſolche Ver-
g nicht ſtattfindet, weil es ein Spiel
m Feuer bedeuten würde. Das lokale
s wir jetzt ſehen, iſt hauptſächlich das
von bedauerlichen Verſchleppungen. Je
ferner zögern, um ſo ſchwieriger wird
n, das Feuer zu lokaliſieren.

Verſtärkungen.

Paris, 17. Mai. (Drahtb.) Wie der
mitteilt, hat die Botſchafter-
enz in der letzten Woche einſtimmig
daß unverzüglich die Frage der
dung alliierter militäriſcher
kungen nach Oberſchleſien geprüft

Franzöſiſche Hetze.

Paris, 17. Mai. (Drahtb.) Der
der ſich in ſeinem heutigen Leitartikel
oberſchleſiſchen Frage beſchäftigt, vertritt
ndpunkt eine Verſtärkung der
lliierten Beſatzungsarmee in
ien ſei notwendig, wenn man die Ord-
gültig wiederherſtellen wolle. Das Blatt
iſcherſeits habe ſich die Bevölkerung in
ien bewaffnet, aber man müſſe aner-
aß ſie bis jetzt keinerlei Neigung zum
zeigt habe. Auch die Regierung des
zlers Wirth vermehre ihre fried-
Erklärungen. Wenn ihre Macht unglück-
e begrenzt wäre, ſo gebe es doch keinen
ihren guten Willen anzuzweifeln. Aber
„Temps" kommen die berufsmäßigen
en, die nach dem Gewaltſtreich trachten,
chleſien an, und das Blatt ſchreibt, daß
utſchen, die es als „Banden" be-
bereit ſeien, ſich abwechſelnd gegen die
nten" und die republikaniſchen Ein-
zu ſchlagen.

Briand über Wirth.

Paris, 17. Mai. (Drahtb.) Miniſterpräſident
zu Marcel Hutin geſagt haben, er halte den
er Dr. Wirth für einen aufrichtigen
der alles tun werde, was von ihm abhänge,
rpflichtungen zu halten, die er durch Unter-
egangen ſei. Aber werde er die Macht dazu
s habe Miniſterpräſident Briand beſonders
aß er den tapferen alliierten Soldaten, die die Ordnung in Oberſchleſien aufrechterhalten, in der Germania Anerkennung gezollt habe.

Eine engliſche Denkſchrift.

WTB **London**, 17. Mai. (Drahtb.) „Daily Expreß" zufolge iſt Frankreich ein neues Memorandum der engliſchen Regierung zugeſtellt worden, in dem darauf hingewieſen wird, daß die Rede Lloyd Georges in Frankreich augenſcheinlich mißverſtanden worden ſei, insbeſondere ſeine Erklärung bezüglich der Erlaubnis, die Deutſchland erteilt werden ſolle, in Oberſchleſien einzugreifen. Das Blatt meldet weiter, England ſei entſchloſſen, zuzuſehen, daß die Polen ihre Beſetzung in Oberſchleſien aufgeben. Dies iſt der franzöſiſchen Regierung erneut zum Ausdruck gebracht worden.

*

Im bolſchewiſtiſchen Fahrwaſſer.

BB **Berlin**, 17. Mai. (Drahtb.) Die „Voſſ. Ztg." ſchreibt: Korfanty geſtand ausländiſchen Journaliſten zu, daß er unter großem Geldmangel leide, der die Reihen ſeiner Armee lichte, da ein Teil ſeiner Gefolgſchaft es vorziehe, zur Arbeit zurückzukehren. Nicht ohne Eindruck auf Korfanty blieb auch die Tatſache, daß maßgebende deutſche Induſtrielle, die er durch ſtärkſte Verſprechungen zu gewinnen ſuchte, ihre Abſage erteilten. — Die Aufſtandsbewegung gerät immer mehr in bolſchewiſtiſches Fahrwaſſer. Aus Bismarckhütte und Friedenshütte wird gemeldet, daß die Frauen der dortigen wohlhabenden Deutſchen gezwungen wurden, die Straße zu reinigen und Tiſche und Bänke für die Korfantygarde zu ſcheuern. Die Wohnungen des Bürgertums, insbeſondere die Weinkeller, plünderten die Aufſtändiſchen aus.

Einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Beuthen zufolge iſt die Lebensmittelnot weiter geſtiegen. Beſonders das Kinderelend iſt ſehr groß. Sowohl in Beuthen als auch in Kattowitz gibt es kein Fleiſch, keine Eier und keine Milch.

Von den Polen erſchoſſen.

BB **Kattowitz**, 17. Mai. (Drahtb.) In Nikolai wurden in der geſtrigen Nacht nach Verlaſſen der Italiener ſieben Deutſche, die ſich an der Verteidigung von Nikolai an der Seite der Italiener beteiligt hatten, aus den Betten geholt und in Unterkleidung ſofort erſchoſſen.

Ein engliſcher Kreiskontrolleur verſchleppt.

BB **Berlin**, 17. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „B. Z." iſt der engliſche Kreiskontrolleur von Tarnowitz Pfingſten von Inſurgenten verſchleppt worden. Durch Liſt iſt es dieſem gelungen, nach Tarnowitz zurückzukehren, wo er in einer Klinik Aufnahme fand.

Korfanty an Lloyd George.

WTB **Paris**, 17. Mai. (Drahtb) Der Korreſpondent des „Intranſigeant" meldet ſeinem Blatte aus Sosnowice, Korfanty habe ihm vorgeſtern eine Depeſche an Lloyd George gezeigt, in der er die Behauptung zurückweiſe, daß die polniſche Bevölkerung in Oberſchleſien eingewandert ſei, und Lloyd George auffordere, ſeine ungerechten Beſchuldigungen zurückzunehmen.

Aufruf an die Inſurgenten.

BB **Berlin**, 17. Mai. (Drahtb.) Wie die „Voſſiſche Zeitung" meldet, hat Korfanty gleichzeitig mit der Abſendung des Telegramms an die Interalliierte Kommiſſion in Oppeln einen Aufruf an die Inſurgenten gerichtet, in dem er die ſelbſtändige Demobiliſierung der Mannſchaften mit der Forderung ſanktioniert, daß alle, die nicht erforderlich ſeien, möglichſt bald zur Arbeit zurückkehren ſollen. Zur Wiederherſtellung des wirtſchaftlichen Lebens ſei es notwendig, daß man die Beamten wieder in ihre Funktionen einſetze. Wenn noch einige, ſo wird in dem Aufruf weiter geſagt, unter ihnen der perſönlichen Freiheit beraubt ſind, ſo ſollen ſie unverzüglich in Freiheit geſetzt werden. Ein Tagesbefehl des oberſten Feldherrn der Aufſtändiſchen, Dolima, befiehlt die ſtrikte Durchführung des Aufrufs.

Im Gegenſatz zu dieſem Korfanty-Aufruf ſteht eine Meldung des Berliner „L. A." aus Kreuzburg, derzufolge noch die Inſurgenten ſeit geſtern abend mit ſtarken Kräften angriffen. Ihr Hauptſtoß richtet ſich auf Gbobe. Ein gleichzeitiger Angriff auf Uſchütz konnte abgeſchlagen werden. Durch ſüdliche Umfaſſung verſuchten ſie ſich in den Beſitz des Eiſenbahn-Knotenpunktes Hellewald zu ſetzen.

Preſſeſtimmen zu Korfantys Rückzug.

BB **Berlin**, 17. Mai. Das Rückzugstelegramm an die Interalliierte Kommiſſion betrachten die Blätter als ein Eingeſtändnis, daß Korfanty ſein Unternehmen als geſcheitert anſehe. Gleichzeitig aber erblicken die Blätter in dem Telegramm ein Manöver des Inſurgentenführers, um auf Umwegen an Verhandlungen über die Feſtſetzung einer Demarkationslinie zu gelangen und erwarten von der Interalliierten Kommiſſion, daß ſie Korfanty klare und entſchiedene Forderungen gegenüberſtellt.

Die „Germania" fordert die völlige Wiederherſtellung der Herrſchaft der Interalliierten Kommiſſion im ganzen Abſtimmungsgebiet und verlangt Sühne für die vielen Verbrechen, die vorgekommen ſind.

Der „Vorwärts" ſchreibt: Der Aufſtand war ein Verbrechen und iſt als ſolches von der Interalliierten Kommiſſion zu behandeln.

Die „Freiheit" führt den Zuſammenbruch des Aufſtandes auf einen Druck der Entente zurück und betont, nachdem die Alliierten dieſen erſten Erfolg erzielt haben, entſteht ihnen weiter die Pflicht, die Beſtimmungen des Friedensvertrages über Oberſchleſien durchzuführen. Bis zur Feſtſtellung der Grenze iſt die Interalliierte Kommiſſion allein zur Erhaltung der Ordnung in Oberſchleſien und für den Schutz der Einwohner verantwortlich.

Franzöſiſch-engliſche Entſpannung

WTB **London**, 17. Mai. (Drahtb.) In dem diplomatiſchen Bericht des „Daily Telegraph" heißt es, es ſei wahrſcheinlich, daß der Frieden mit Bezug auf Oberſchleſien und ſeine Wirkung auf die engliſch-franzöſiſchen Beziehungen während des Wochenendes zwiſchen Lord Curzon und Lord Hardinge, dem britiſchen Botſchafter in Paris, eingehend erörtert wurde. Auch Balfour ſcheine an den Beratungen teilgenommen zu haben. Es beſtehe, „Daily Telegraph" zufolge, die Möglichkeit einer allgemeinen Entſpannung zwiſchen London und Paris

WTB **London**, 17. Mai. (Drahtb.) Die Blätter ſtellen mit Befriedigung das Nachlaſſen der Erregung in der franzöſiſchen Preſſe über die Rede Lloyd Georges feſt. „Times" ſchreiben, wenn Europa auch nur zu einer verhältnismäßigen Ruhe zurückkehren wolle, ſo dürften ſich dieſe Alarm- und Gefühlsausdrücke in den alliierten Ländern nicht wiederholen. — „Daily Telegraph" ſchreibt: Zahlreiche gefährliche Mißverſtändniſſe würden durch die Tatſache beſeitigt, daß die deutſche Regierung von der engliſchen Regierung davor gewarnt wurde, deutſchen irregulären Streitkräften zu geſtatten, ſich ins oberſchleſiſche Abſtimmungsgebiet zu begeben. Das Blatt ſtellt einen augenſcheinlichen Wechſel in der öffentlichen Meinung in Deutſchland feſt. Es werde dort kaum noch die Forderung nach einer deutſchen Intervention in irgendeiner Form erhoben. Es ſei leider offenkundig, daß die Ehre und das Preſtige der alliierten Mächte durch Korfantys Angriff einen Schlag erlitten haben, und daß die Alliierten ihr Verſprechen, Oberſchleſien zu ſchützen, halten müſſen.

Einigungsverſuche in der engliſchen Kohlenkriſe.

GA **London**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Lloyd George iſt nach London zurückgekehrt, um die Verhandlungen in der Kohlenkriſe ſelbſt in die Hand zu nehmen. Die Einzelheiten der Vorſchläge, die zu einer Einigung führen ſollen, werden noch geheim gehalten. Soviel ſickert durch, daß die Ausſichten für eine vorübergehende Einigung mit verhältnismäßig langer Dauer beſſer geworden ſind. Alle Beteiligten ſind ſich klar darüber, daß es Zeit iſt, einen Ausweg zu finden, denn die Ziffern der Arbeitsloſen ſteigen weiter von Woche zu Woche mit erſchreckender Geſchwindigkeit. Es iſt bedauerlich, daß die offiziellen Zahlen etwa drei Wochen zurückliegen, aber nach dieſer Statiſtik waren am 29. April 1 854 000 Perſonen ohne Beſchäftigung. In Wirklichkeit müſſen die zwei Millionen Arbeitsloſen heute ſchon überſchritten ſein, da in den letzten Wochen täglich faſt 12 000 Perſonen ihre Beſchäftigung verloren haben. Zu dieſer Ziffer kommen die 1 200 000 Grubenarbeiter, die ebenfalls ohne Arbeit und Lohn ſind. Der Prozentſatz der arbeitsloſen Gewerkſchaftsmitglieder iſt im Laufe des April von 10 auf 17,06 geſtiegen.

GA **London**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Einer der Führer der Bergleute in Südwales, Mardy John, hat in Cardiff eine Rede gehalten, in der er den Grubenarbeitern recht trübe Ausſichten eröffnete. Wenn der Kohlenſtreik auch ſofort aufhört, ſo ſagte er, kann die Mehrzahl der Bergwerke in Südwales nicht eher als in drei Monaten eröffnet werden. Viele Gruben würden ſtilllegen müſſen, bis der Kohlenexport wieder in Gang gekommen iſt. Das kann wohl ein Jahr oder noch länger dauern, und auch dann würden viele Bergwerke nur mit kurzer Schicht arbeiten können, und nicht imſtande ſein, ihre Arbeiterſchaft voll zu beſchäftigen.

GA **London**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Kohlennot hat dazu geführt, daß Erſatzmittel für Heizungszwecke auf den Markt gebracht werden. In erſter Linie hat ſich das Petroleum neue Abſatzgebiete erſchloſſen. In den letzten Tagen iſt ein neues Heizmittel aufgetaucht, das angeblich eine große Zukunft haben ſoll. Es handelt ſich um Kreide, die mit Teerrückſtänden gemiſcht iſt und in Brikettform gepreßt wird. Die Miſchung beſteht aus 90 Proz. Kreide und 10 Proz. Teer und ſoll 50 Proz. mehr Hitze geben als Kohle. 100 000 Tonnen dieſer Kreidekohlen ſind bereits auf den Markt gebracht worden. Weitere Mengen ſollen folgen. Der Preis beträgt 25 Schilling für die Tonne, ſtellt ſich alſo weſentlich billiger als vor Beginn des Streiks, wo ſie mit drei Pfund Sterling bezahlt wurde.

Notenwechſel über Luftfahrt

WTB **Berlin**, 17. Mai. (Drahtb.) Die Interalliierte Luftfahrtkontrollkommiſſion hat unter dem 13. Mai an das Auswärtige Amt eine Note gerichtet, worin ſie vor dem 18. Mai um Mitteilung derjenigen Maßnahmen bittet, die die deutſche Regierung ergriffen hat, um die Durchführung der Beſtimmungen hinſichtlich des Luftfahrweſens zu ſichern. Die Begriffsbeſtimmungen, die von den Verbandsmächten zur Unterſcheidung der Zivilluftfahrt von der durch Artikel 198 des Friedensvertrages unterſagten Militärluftfahrt aufgeſtellt ſind, ſollen der deutſchen Regierung binnen kurzem mitgeteilt werden. Als Anlage zu der Note iſt ein Schriftſtück beigefügt worden, wonach 1. die Nachforſchungen nach verſtecktem Material von der deut-

---

Tage Sonnenſchein.

Novelle von Victor Blüthgen.

(Nachdruck verboten.)

enigſten waren daran Flora und der
beteiligt. Letzterer war an ſich nicht
heute aber, wie es ſchien, weniger denn
r hatte er manchmal privatim mit ſeiner
zu verhandeln und ſpielte beharrlich
rkſamen Ritter für ſie. Jedenfalls hatte
den Vorteil, die beſten Blumen zu er-
nd das glanzvollſte Gewinde zu ſchaffen,
, welche zuweilen aufmerkſam hinüber-
klagte ſich endlich offen über dieſe Rück-
eit.

bigen Sie ſich, gnädiges Fräulein", ſagte
r, der bis jetzt geſtanden hatte, indem er
alls einen Stuhl heranzog. „Ich will
„das Schönſte auf den Fluren ſuchen"
Konkurrenz machen."

b nun ein fleißiges Wettarbeiten. Bald
Girlanden fertig.

hilologe hatte in aller Stille einen zier-
anz geflochten und ſtellte ſich, nachdem
geſtanden war, vor Flora hin. „Ehre,
gebührt!" ſagte er; „ich habe geſehen,
mit Blumen umzugehen wiſſen; ich kröne
die Göttin, deren Namen Sie nicht ohne
agen", und damit ſetzte er ſeinen Kranz
ern Lächelnden auf die blonden Flechten.
er Elſe jetzt angeſehen, der dieſe ziemlich
Demonſtration galt, er wäre mit ihrer
zufrieden geweſen. Die Kluge, Scharf-
mpfand die Komödie als etwas Wirk-
ie war blaß wie der Tod und biß ſich
ppen. Aber nur einen Moment, dann
e Herrſchaft über ſich erlangt und ſagte:
g!"

Weile ſpäter ſtand Elſe mit der Mutter
Wohnzimmer. Sie ſchlang ihren Arm um den Hals der Einzigen, welche wußte, wie es um ihr Herz ſtand, und küßte ſie auf die Wange. Dann blickte ſie träumeriſch vor ſich hin, während die Oberförſterin ihr zärtlich über das glänzende wellige Haar ſtrich. „Nun, mein Töchterchen, wie gefällt dir der Bruder unſeres Freundes?"

„Er iſt reizend, Mama, geiſtreich und liebenswürdig. Er muß viel gelernt und viel gedacht haben, wenigſtens iſt er nie um Gedanken verlegen. Er kann wohl ein berühmter Mann werden."

„O, du böſe Mama, dann ſage ihm aber auch wieder, daß er mir zu viel ſpricht und zu luſtig iſt; und daß mir ängſtlich zumute iſt, wenn ich mit ihm verkehre, weil ich mich immer quälen muß, um etwas Ordentliches zu ſagen, damit er mich nicht für dumm hält."

„Du biſt meine Tochter", ſagte lächelnd die Oberförſterin.

„Aber ich glaube faſt", fuhr Elſe fort, „er iſt ein wenig in mich verliebt."

„Sieh da. Dann iſt wohl dein Zukünftiger ſchon außer ſich vor Eiferſucht?"

„Keineswegs. Er hat zum Beiſpiel heute abend Flora wie ein erklärter Liebhaber den Hof gemacht." — —

In einer Stube des Fremdenviertels ſtand Roſa Marlow vor dem Spiegel und neſtelte ihre reichen Zöpfe auf, während die Schweſter müde auf dem Sofa ſaß und gähnte und die würdige Mutter zwiſchen dem blütenweißen Nachtzeuge im Koffer hantierte. Sie blickte mit offenbarem Wohlgefallen auf ihr niedliches vis-à-vis in der glänzenden Fläche und drehte ſich dann plötzlich herum.

„Nein, Mama, du glaubſt nicht, wie unterhaltend der Doktor iſt. Man kommt bei ihm aus dem Lachen gar nicht heraus. Freilich, hübſch iſt er nicht, aber das ſchadet nichts."

„Was iſt er denn eigentlich?"

„Nun, ein Doktor, weiter weiß ich auch nichts. Aber das ſage ich dir, Mama, du mußt ihn einladen, daß er uns auch beſucht. Morgen werde ich es mit Papa abmachen und auch den Doktor ſelber bitten. Ich glaube nicht, daß er mir's abſchlägt."

Der Gegenſtand dieſer Unterhaltungen hatte ſich mittlerweile bequem auf das Sofa geſtreckt und rauchte in kräftigen Zügen den Reſt ſeiner Zigarre, während der Philolog, die Hände auf dem Rücken, in langſamem Schritt die Stube auf und abwandelte. Es lag etwas wie Beklommenheit in der Luft, und der Doktor, ſo unbefangen er ſich gab, warf verſtohlen beobachtende Blicke auf den ſchweigſamen Geſellſchafter.

„Weißt du was", ſagte er endlich. „Deine Prinzipalin intereſſiert mich außerordentlich. Sie hat ein ſcharfes Auge, und ihr Geiſt wandelt in aller Stille weite Gedankenwege. Was ſie ſpricht, ſind allemal nur die Endpunkte einer verſchwiegenen Gedankenkette, und ſie pointiert allerliebſt. Ich glaube, ſie hat das feine Gefühl, das der Vorzug der Weiber iſt und das den Nagel auf den Kopf treffen läßt. Sie iſt von der Art, welche ſich immer „ihr Beſtes denkt" und von der man eigentlich nie recht weiß, wie man mit ihr daran iſt."

„Du haſt keine Ahnung, was für ein Herz ſie hat."

„Um ſo beſſer; das widerſpricht meiner Schilderung durchaus nicht."

„Wie gefallen dir die Marlows?"

Der Doktor ſtand auf und warf den Reſt der Zigarre fort. „Sie ſind ſo übel nicht. Ich für meinen Teil ziehe freilich die Elſe vor. Aber beſonders die Aeltere iſt ein friſches, harmloſes Ding, geſund zum Anbeißen. Mir iſt ſie etwas zu viel Natur, zu wenig Charakter. Sie wird ihre künftigen Kinder gründlich verziehen und ihren Mann um eine verſagte Badereiſe drei Wochen lang mit verweinten Augen und verſalzenen Suppen regalieren. Was die andere betrifft — hm! Die ſcheinſt du mir beſſer zu kennen als ich, Schatz! Gute Nacht!"

Der Hausſohn blieb in der Stube zurück und ſetzte noch eine Weile ſeine Wanderung fort. Dann öffnete er das Fenſter und lehnte ſich hinaus. Die Nacht war kühl, und der Wind ſtrich raſchelnd durch die Lindenblätter. Über dem Walde kreiſchten ein paar Eulen hell auf, wie ein auflodernbes und wieder verlöſchendes Licht. Am Himmel blitzten die Sterne in voller Klarheit. Aber in dem armen, ſich ſelbſt aller Hoffnung begebenden Menſchenkinde zogen unklar und wirr Gedanken und Gefühle raſtlos durcheinander; das Herz tat ihm weh, und ſeine Stirn war heiß. So ſtarrte er lange hinaus in die ſchweigende Dämmerung der Nacht. Eine Sternſchnuppe fiel und lenkte ſein Auge gen Himmel. Und wie er die Sterne anblickte, ſahen ſie ihm gar nicht ſo freundlich und harmlos aus. Immer deutlicher erſchienen ſie als zahlloſe Augen, die ſchadenfroh zu ihm herniederblinzelten, und es war ihm, als müſſe er dazu heimliches Lachen hören, das ihm galt, dem Toren, der ein Leid trug und es nicht abſchütteln konnte. Es ward ihm plötzlich unheimlich in dieſer Geſellſchaft, und er ſchloß haſtig das Fenſter.

3.

Der andere Morgen brachte auch den zweiten Wagen mit Gäſten. Ein lang aufgeſchoſſener Jüngling mit ſemmelblondem Haar und verſchiedenen Sommerſproſſen ſprang vom Bock und öffnete den Schlag, während die Inſaſſen der Oberförſterei, die Kinder vorweg, ſich auf die Terraſſe drängten und teilweiſe die Treppe hinuntereilten. Begrüßungen ſchwirrten herüber und hinüber, luſtige Scherzworte und zärtliche Freudenbezeugungen, während ſich nacheinander ein korpulenter Herr mit breitem, jovialem Geſicht und graumeliertem Haar, der ſich nach einiger Ähnlichkeit mit Roſa als der geſtern deſertierte Marlow auswies, dann das Ehepaar Bork, die Dame von dem Sohne galant unterſtützt, aus dem Wagen wickelte.

(Fortſetzung folgt.)

ſchen Regierung zu erleichtern und alle im Artikel 202 vorgeſehenen Ablieferungen vor dem 15. Mai 1921 zu beenden ſind; 2. die Fabrikation und Einfuhr von Luftfahrtmaterial erſt drei Monate nach dem Tage wieder aufgenommen werden darf, an dem die Internationale Luftfahrtkontrollkommiſſion anerkannt haben wird, daß der Artikel 202 vollſtändig ausgeführt iſt; 3. Deutſchland die für die Zerſtörung von Zeppelinen verlangte Entſchädigung leiſten muß; 4. Deutſchland vor dem 31. März 1921 25 Millionen Mark zahlen muß; 5. Deutſchland die Entſcheidung der Botſchafterkonferenz vom 8. November 1920 befolgen muß, wonach die Verwendung von Flugzeugen bei ſeinen Polizeiformationen unterſagt iſt.

In der Antwortnote des Auswärtigen Amtes heißt es: Die deutſche Regierung wird bemüht ſein, die in Deutſchland noch verſteckten Luftfahrtgeräte mit größter Beſchleunigung zu erfaſſen. Sie wird die Nachforſchungen der Kontrollkommiſſion nach ſolchem Gerät in jeder Weiſe erleichtern. Es werden in kürzeſter Zeit die geſetzlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Ausführung der Entſcheidung von Boulogne über Herſtellung und Einfuhr von Luftfahrtgerät ſicherzuſtellen. Die deutſche Regierung wird die für die Zerſtörung von Zeppelinen geforderte Entſchädigung leiſten. Die deutſchen Polizeiformationen ſind nicht im Beſitz von Flugzeugen und werden auch in Zukunft nicht mit ſolchen ausgeſtattet werden. Die deutſche Regierung wird die Begriffsbeſtimmungen anerkennen, die von den Regierungen des Verbandes aufgeſtellt werden, um die Zivilluftfahrt von der durch Artikel 198 verbotenen militäriſchen Luftfahrt zu unterſcheiden.

*

Die Wiederaufbaufrage.

WTB Paris, 17. Mai. Auf der Konferenz der Liga für Menſchenrechte wurde geſtern eine Tagesordnung angenommen, die ſich dem Standpunkte der C. G. T. in der Wiederaufbaufrage anſchließt. In der Tagesordnung wird erklärt, daß ſelbſt unter genaueſter Beobachtung aller Verpflichtungen, die Deutſchland zur Laſt liegen, kaum möglich werde, die finanziellen Verpflichtungen, die das Wiederaufbauproblem mit ſich bringe, zu löſen. Die Beſchäftigung deutſcher Arbeiter und die Lieferung deutſcher Materialien wäre beſſer als die beſte Löſung des Wiederaufbauprogramms, vorausgeſetzt, daß die Beſchäftigung unter franzöſiſcher Kontrolle und nach franzöſiſcher Anleitung erfolge.

Amerika und die deutſchen Schuldſcheine

WTB London, 17. Mai. Wie „Morningpoſt" aus Waſhington melden, herrſcht unter den Beamten des Schatzamtes und unter den Bankiers großes Intereſſe an dem in Ausſicht ſtehenden Verkauf der Wiederherſtellungsſchuldſcheine in den Vereinigten Staaten. Die Anſichten über die Höhe des Betrages, der im kommenden Jahre in Amerika untergebracht werden kann, ſind verſchieden. Dieſer Betrag wird auf hundert bis zweihundert Millionen Dollars geſchätzt.

Deutſches Reich.

Die Einnahmen der Reichseiſenbahnen.

WTB. Berlin, 17. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: In der Ueberſicht über die Reichseinnahmen im Rechnungsjahr 1920 befindet ſich die Bemerkung, die Einnahmen der Reichseiſenbahnen ſeien um über eine Milliarde hinter dem Voranſchlag zurückgeblieben. Die finanzielle Lage der Eiſenbahn ſei hierdurch um ſo ernſter betroffen, als auch die Ausgaben den Voranſchlag bedeutend übertreffen. Dieſe Angaben ſind unzutreffend. Nach den vorläufigen Einnahmeberichten ſind die Geſamteinnahmen um mehr als zwei Milliarden Mark höher, als in dem feſtgeſtellten Hauptetat für 1920 geſchätzt wurde. Allerdings wird dieſe Mehreinnahme in der Hauptſache wieder aufgezehrt durch die Mehrausgaben, die aus der endgültigen Regelung der Bezüge des Perſonals entſtehen. Insgeſamt tritt aber eine Erhöhung des Fehlbetrags der Reichseiſenbahnen, wie er anfangs 1920 vorgeſehen war, nicht ein.

Die Verringerung des Eiſenbahnperſonals.

Nach einem Erlaß des Reichsverkehrsminiſters ſollen bis zum 1. Juni d. J. die Dienſtſtellenbeſetzungen von den vorgeſetzten Stellen nach ſtrengſtem Maßſtabe geprüft und hiernach der Kopfetat jeder Dienſtſtelle feſtgeſetzt werden. „Soweit es ſich ergibt", ſagt der Erlaß, „daß die Perſonalkräfte nicht genügend ausgenutzt ſind, muß auf eine anderweitige wirtſchaftliche Verwendung der Kräfte Bedacht genommen werden". Bekanntlich ſollen, nach den Vorbemerkungen zu dem Nachtragsetat der Staatsverwaltungen, in Zukunft erſt jede zweite planmäßige Stelle wieder beſetzt werden, und zwar ſolange, bis die Verminderung des Beamtenperſonals auf 75 v. H. erreicht iſt. So werden z. B. die freiwerdenden Stellen des einfachen Bürodienſtes (Sekretäre) in ſolche der Gruppe „Aſſiſtenten" umgewandelt, bis ein Stellenverhältnis von zwei Drittel in Gruppe V der Beſoldungsordnung bis zu ein Drittel in Gruppe VI erreicht iſt.

Verlängerung von Wechſelfriſten.

Nach Artikel 301, Abſatz 2, des Friedensvertrages ſteht in dem Falle, daß eine der für Handelspapiere vorgeſchriebenen Friſten zum Proteſt, zur Vorlegung oder Benachrichtigung während des Krieges abgelaufen iſt, derjenigen Partei, die infolgedeſſen eine dieſer Handlungen verſäumt hat, das Recht zu, ſie binnen einer Friſt nachzuholen, welche mindeſtens drei Monate ſeit Inkrafttreten des Friedensvertrages beträgt. Das Ende dieſer Nachholungsfriſt war durch die Verordnung vom 5. November 1920 (Reichsgeſetzbl. S. 1861) für Deutſchland auf den 10. Mai 1921 feſtgeſetzt worden. Durch eine Verordnung der Reichsregierung vom 29. April ds. Js. iſt jetzt die Friſt bis zum 10. Auguſt ds. Js. verlängert. Bis zu dieſem Tage können alſo die bezeichneten Handlungen, wie z. B. Wechſelproteſte, die infolge des Krieges verſäumt worden ſind, nachgeholt werden. Soweit bekannt, wird auch in den anderen, an dem Ausgleichsverfahren teilnehmenden Staaten die Friſt verlängert werden.

Die Poſtbeamtinnen zur Mutterſchaftsfrage.

In den Verhandlungen auf dem Verbandstag der Poſtbeamtinnen in Düſſeldorf entfeſſelte der Antrag über die Behandlung von Poſtbeamtinnen im Falle unehelicher Mutterſchaft eine lebhafte Ausſprache, die nur durch einen Antrag auf Beſchränkung der Rednerzeit oder Schluß der Debatte abgekürzt wurde. Es wurde eine Klärung dieſer Frage ſowohl als Weltanſchauungs- wie als Frauen- und Berufsfrage herbeizuführen geſucht. Richtunggebend war der Gedanke hierbei, die herrſchende doppelte Moral als Grundübel zu erkennen, nicht aber das Niederreißen der Moral auch bei der Frau als menſchheitsdienend anzuſehen. Durch eine namentliche Abſtimmung, bei der von 118 Abgeordneten mit 179 Stimmen ſich 170 dafür erklärten, trat der Verbandstag auf den Boden einer Entſchließung, in der es u. a. heißt:

Der 10. Verbandstag billigt die Bemühungen des Verbandsvorſtandes zur Abwehr der zu verfaſſungswidriger Untergrabung der Ehe führenden Beſtrebungen nach bedingungsloſer Freigabe der unehelichen Mutterſchaft für Beamtinnen und beauftragt ihn, dieſe mit aller Entſchiedenheit fortzuſetzen. Er legt Verwahrung ein gegen die Abſicht, in dieſer Frage für die Poſt- und Telegraphenbeamtinnen Sonderbeſtimmungen gegenüber den Beamtinnen anderer Verwaltungen, insbeſondere auch den Lehrerinnen, zu treffen.

Der Verbandstag warnt Regierung und Volksvertretung, zu einem ſolchen Zeitpunkt übereilte weittragende Beſchlüſſe zu faſſen und erſucht, die Frage im Sinne beſonderer Richtlinien, die näher angegeben wurden, zu behandeln.

Im Zuſammenhang mit dieſer Frage wurde erneut dringend die endliche Gewährung einer Abfindungsſumme für wegen Heirat ausſcheidende Reichs- und Staatsbeamtinnen gefordert. Die Forderung der Beamtinnen fand in einer entſprechenden Entſchließung ihren Ausdruck. Weiter wurde der Verbandsvorſtand beauftragt, die größte Beſchleunigung in der Uebernahme der Helferinnen in das Beamtenverhältnis zu erſtreben. Gegen die im Fernſprechbetriebe übliche Geheimkontrolle wurde Stellung genommen und ihre baldmöglichſte Abſchaffung gefordert. Die Einrichtung von Krankenzimmern ſeien trotz der großen Unfallgefahr im Fernſprechbetriebe immer noch nicht überall durchgeführt. Für die Beſeitigung dieſer Zuſtände ſollen Geldmittel flüſſig gemacht werden.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Saarkohle für England.

WTB Saarbrücken, 17. Mai. (Drahtb.) Bei den heute in der Bergwerksdirektion zwiſchen den Vertretern der Arbeitgeber und den Bergarbeitern und Metallarbeiterverbänden abgehaltenen Lohnverhandlungen erklärten die Vertreter der Gewerkſchaften, daß ſie den Verſand von Saarkohle nach England nicht dulden könnten. Das Solidaritätsgefühl ſei bei den Bergarbeitern ſehr ſtark ausgeprägt und ſie ziehen es vor, Feierſchichten zu verfahren, als Streikbrecherdienſte zu leiſten. Die franzöſiſche Direktion erklärte, daß ein direkter Verſand nach England nicht ſtattfinde, daß ſie aber durch den Streik neue Abſatzgebiete gewonnen hätte und daß die Bergarbeiter, falls dieſe Abſatzgebiete nicht gewonnen wären, im Monat Mai nur 17 Schichten hätten verfahren können.

Lokales.

Elberfeld, 18. Mai.

e.— Seinen 70. Geburtstag feiert heute der um das Wohl ſeiner Vaterſtadt hochverdiente Ehrenbürger Elberfelds, Geheimer Kommerzienrat Freiherr Auguſt von der Heydt. In verſchiedenen Ehrenämtern, namentlich in ſeiner Eigenſchaft als Stadtverordneter, hat Freiherr von der Heydt gemeinnützig gearbeitet. Überaus zahlreich ſind die Zuwendungen für Zwecke der Wohlfahrtspflege und der Kunſt. Verſchiedene öffentliche Denkmäler, Bildwerke in den ſtädtiſchen Muſeen ſind Stiftungen aus ſeiner freigebigen Hand. Seiner beſonderen Förderung erfreut ſich auch das Kriegervereinsweſen.

e.— Ernſt Dahm †. Der frühere Stadtverordnete Ernſt Dahm iſt im 76. Lebensjahre geſtorben. Dahm hat ſich in ausgedehnter ehrenamtlicher Tätigkeit um ſeine Vaterſtadt verdient gemacht. 25 Jahre hat er der Stadtverordneten-Verſammlung angehört; 20 Jahre hat er in der ſtädtiſchen Wohlfahrtspflege gewirkt und 13 Jahre als ſtellvertretender Bezirksvorſteher des 21. Bezirks.

e.— Die evangeliſche Schulgemeinde Elberfeld ſchreibt uns: „Vielfach wird — ob mit oder ohne Abſicht, ſei dahingeſtellt — die Meinung verbreitet, die wegen nicht genügender Fortſchritte in den Normalklaſſen der Volksſchulen den Förderklaſſen überwieſenen Kinder könnten beim Übertritt in eine weltliche Schule wieder in die Normalklaſſe eingereiht werden, in die ſie gekommen wären, wenn kein Zurückbleiben ſtattgefunden hätte. Das heißt alſo, die Kinder würden beim Übertritt in die weltliche Schule anſtandslos einer höheren Klaſſe zugewieſen, wie dies in dem Förderſyſtem oder in der chriſtlichen Schule der Fall ſei. Demgegenüber ſei darauf hingewieſen, daß ſolche Maßnahmen durchaus unzuläſſig ſind und auch von der Schulverwaltung nicht gebilligt werden. Die beſtehenden Beſtimmungen und Ordnungen gelten für alle Schulen gleichmäßig und dürfen nicht umgangen werden, ganz gleich, um welche Schulgattung es ſich handelt. Dieſe Auffaſſung wird uns von der Schulverwaltung ausdrücklich beſtätigt."

Barmen, 18. Mai.

e.— Nachſendung von Zeitungen in die Sommerfriſche. Wer ſeine Zeitungen in der Sommerfriſche ohne Unterbrechung weiter beziehen will, verſäume nicht, ihre Nachſendung rechtzeitig und bei der richtigen Stelle zu beantragen. Die richtige Stelle iſt für die durch die Poſt bezogenen Zeitungen das zuſtellende Poſtamt im bisherigen Wohnort, für nicht von der Poſt gelieferte Zeitungen der Verlag ſelbſt oder der Zeitungsagent, Spediteur, Buchhändler uſw., der den Bezug bisher vermittelt hat. In beiden Fällen muß der Antragſteller genau angeben, wohin und von wann ab und wie lange die Zeitungen nachgeſandt werden ſollen. Die Überweiſung jeder durch die Poſt bezogenen Zeitung koſtet 2 Mark; Vordrucke zu Nachſendungsanträgen erhält man unentgeltlich beim Poſtamt. Wegen der Weiterüberweiſung der von der Poſt nachgeſandten Zeitungen bei wiederholtem Ortswechſel und wegen der Rücküberweiſung bei der Rückkehr nach Hauſe muß man ſich immer an das Poſtamt wenden, das die Zeitungen unterwegs zuletzt ausgeliefert hat. Die Weiterüberweiſung koſtet wieder 2 Mark für jede Zeitung; die Rücküberweiſung iſt koſtenfrei.

e.— Falſche Fünfzigmarkſcheine ſind in den letzten Tagen wieder in verſchiedenen Wupperſtädten angehalten worden, und zwar an öffentlichen Kaſſen und in Geſchäften. Vorſicht iſt daher am Platze.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Eröffnung eines neuen Berliner Theaters. Ein Berliner Theatermitarbeiter ſchreibt uns: Die neuere Entwicklung geht im Berliner Theaterweſen darauf hin, dem Stadtzentrum, das ſchon lange keine Wohngegend mehr iſt, zu entfliehen und die Theaterabende dort zu verbringen, wo der Heimweg am kürzeſten iſt. Der Berliner Weſten, in dem nächſtens noch zwei neue Bühnen eröffnet werden, ſchickt ſich an, Berlins eigentliche Theatergegend zu werden. Und es liegt auf der Linie dieſer Entwicklung, daß auch die volkreichen Vororte ſich ihre eigenen Bühnen einrichten. Dieſer Tage hat man in Steglitz das Schloßpark-Theater eröffnet. Es verdankt ſein Entſtehen dem wagemutigen Mäzenatentum des als Dichter unter dem Namen Robert Brechel bekannten Großinduſtriellen Robert Friedlaender. Man hat das alte Wrangelſche Schloß im Steglitzer Schloßpark in ein erweitertes Kammerſpieltheater umgewandelt und den früheren Leiter des Düſſeldorfer Schauſpielhauſes Paul Henckel zum Direktor gemacht. Man ſpielte am erſten Abend in dem noch firnis- und kalkduftenden Hauſe Shakeſpeares „Timon". Die Aufführung, wie das Theater ſelber war nicht ganz fertig, ließ aber ein Viertelduzend bemerkenswerter Talente erkennen. Die Steglitzer dürfen über ihr neues eigenes Bühnenhaus recht glücklich ſein.

Eine Million für eine Shakeſpeare-Ausgabe. Der höchſte Preis, der je für ein Exemplar der erſten Folioausgabe der Werke Shakeſpeares gezahlt worden iſt, wurde auf einer der letzten Londoner Verſteigerungen erreicht. Das Wunderbuch wurde für die Rieſenſumme von 4200 Pfund Sterling, was einem Werte von weit über einer Million Papiermark entſpricht, nach Amerika verkauft. Das Exemplar, das der Sammlung des Hauptmanns Clifford entſtammt, iſt in verhältnismäßig gutem Zuſtand; die Bohrwürmer haben es im großen und ganzen verſchont, und eingeriſſene Blätter ſind ſorgfältig repariert; es enthielt das Bild Shakeſpeares von Droeshout, Titel und Verſe Ben Jonſons und die Widmung. Wie ein Kenner dem „Kunſtwanderer" ſchreibt, betrug die Auflage dieſer erſten Ausgabe der Werke Shakeſpeares, die im Jahre 1623 erſchien, vermutlich 500 Exemplare. Davon erfreuen ſich noch etwa 200 des Daſeins. 80 Exemplare befinden ſich in den Vereinigten Staaten. Das vollendetſte Exemplar, das wir kennen, iſt die ſog. Burdett-Coutts-Foliante, die im Jahre 1864 von der bekannten Philantropin für 682 Guineen erworben wurde. 1899 kam ein Exemplar von Belgien nach London und wurde für 1700 Pfund verſteigert. Das Exemplar der van Antwerp-Bibliothek, das im Frühjahr 1907 in London verkauft wurde, brachte einen Preis von 3600 Pfund Sterling.

Arpad Schmidhammer, der Münchener Maler und Graphiker, iſt im Alter von 64 Jahren geſtorben. Er iſt geborener Deutſchböhme, verbrachte ſeine Jugend in Steiermark, vollendete ſeine Studien in Wien und München. Seit dem erſten Auftreten der Münchener Jugend iſt er deren getreuer Mitarbeiter geweſen. Auch als Verfaſſer und Illuſtrator von Bilderbüchern iſt er wirkſam hervorgetreten.

Ein neuentdecktes Bild Holbeins des Jüngeren. Ein Frühbild Hans Holbeins des Jüngeren iſt jetzt in England entdeckt worden, und die Bedeutung dieſes Fundes erörtert der Holbeinforſcher Prof. Paul Ganz. Das Werk, das 21 Zoll zu 14½ Zoll mißt, gibt uns Aufſchluß über eine maleriſche Entwicklungsſtufe des jungen Holbein, für die wir bisher noch keine Zeugniſſe beſaßen. Es iſt wahrſcheinlich im Jahre 1517 entſtanden, worauf auch die Spuren einer Datierung deuten, und wahrſcheinlich von ihm in Luzern gemalt worden. Das erſte bekannte Bildnis dieſes genialen Porträtmalers ſtammt aus dem Jahre 1516, und man kann bei aller Verwandtſchaft mit dieſem Erſtlingswerk den künſtleriſchen Fortſchritt des jungen Meiſters verfolgen. Dargeſtellt iſt wahrſcheinlich der Bürgermeiſter Jakob von Hertenſtein, in deſſen Haus Holbein in den Jahren 1517 und 1518 große Malereien ausführte. Er war der hauptſächliche Förderer und Beſchützer des jungen Künſtlers, der ſeine Dankbarkeit durch dieſes wohlgelungene Konterfei ſeines Mäzens zum Ausdruck brachte.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Beſſeres Brot!

Gibt es bald beſſeres Brot? ſo lautet heute in jedem Bäckerladen täglich von vielen die Frage.

Zu dieſer Angelegenheit glaubt Unterzeichneter einmal der geſamten Bürgerſchaft Aufklärung geben zu müſſen.

Tatſächlich iſt beſſeres Brot da, nämlich in Form von Brötchen und Stuten, welche den Wegfall von Krankenbrot rechtfertigte. Es hat ſich aber nun leider während des Krieges und in der Nachkriegszeit bei der Bürgerſchaft der Gedanke feſtgeſetzt, daß unter beſſeres Brot nur helleres Brot verſtanden wird. Es kann aus der vom Reich vorgeſchriebenen Ausmahlung des Getreides von 85 Prozent ein ſehr gutes und ſchmackhaftes Brot hergeſtellt werden, wenn erſtens das gelieferte Mehl auch tatſächlich 85prozentiges wäre, was vom Bäcker-Gewerbe bei einem großen Teil Mehl ganz entſchieden beſtritten wird, zweitens das Gerſtenmehl, welches kein Brotgetreide iſt aus dem Brot gelaſſen wird (von dieſem Gerſtenmehl gibts augenblicklich mal wieder 20 Prozent der Geſamtmehlmenge) und drittens das Maismehl dem Bäcker-Gewerbe nicht zu 10 Proz. aufgehalſt wird, um damit das gute Getreidemehl zu verderben, ſondern als Viehfutter verwandt würde wozu es ſich auch tatſächlich nur eignet. Alſo wie kann das Bäcker-Gewerbe die Geſamtbrotmenge in beſſerer Beſchaffenheit liefern, wenn es gezwungen iſt, mit Ausnahme der Brötchen und Stuten, welche aus nur 85prozentigem Weizenmehl hergeſtellt ſein müſſen, wenigſtens 35 Prozent Streckmehl zu verarbeiten, ferner, wenn, wie eingangs ausgeführt, das Grundmehl in ſehr verſchiedener Qualität geliefert wird, was bei freier Bewirtſchaftung der Mühlen vom Bäcker-Gewerbe ſicherlich zur Verfügung geſtellt würde?

Wenn alſo mal bei einem Bäcker die Brötchen und Stuten heller ſind, wie bei dem anderen, ſo ſuche man nicht gleich beim Bäcker die Schuld, ſondern die wird faſt immer an der ſo verſchiedenen Farbe des Mehles liegen. Solange jedenfalls die Zwangsbewirtſchaftung des Getreides in dieſer Form beſtehen bleibt, iſt mit einer Beſſerung des täglichen Brotes kaum zu rechnen, weil der Bäcker nicht in der Lage iſt, ſich Qualitätsmehl zu beſchaffen, welches die Mühlen bei freier Bewirtſchaftung ſicherlich zu liefern gezwungen würden. Es ſcheint mir aber außerdem auch die Vorſorge bei den Bezirksmehlverteilungsſtellen zu wenig zu geben.

Bei den großen Mengen Mehl, welche heute in den meiſten Kommunalverbänden lagern, auch hier in Barmen, wird bei anhaltender wärmerer Witterung ſicherlich das eintreten, worauf wir hier zuſtändige Stellen ſchon aufmerkſam gemacht haben, nämlich ein Teil wird dem Verderben anheimfallen; an erſter Stelle die Streckmehle.

Darum, Stadtverwaltung, trage den Forderungen der Allgemeinheit und des Bäckergewerbes Rechnung, inſofern, daß zum Brotherſtellen auch nur Getreidemehle (Roggen und Weizen) verwandt werden, und mache die maßgebenden Regierungsſtellen mit Entſchiedenheit darauf aufmerkſam, daß unter den jetzigen Verhältniſſen die Verarbeitung von Streckmehlen nicht mehr gerechtfertigt iſt.

C. Rahmann,
ſtellvertretender Obermeiſter der
Bäcker-Innung Barmen.

Letzte Telegramme.

Die Durchführung des Ultimatums.

GA Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Vorarbeiten für die Durchführung des Ultimatums ſind in vollem Gang. Vor allem iſt man damit beſchäftigt, die notwendigen geſetzgeberiſchen Arbeiten zu erledigen. Die Abänderung des Wehrgeſetzes wird ſchon bald den Reichstag beſchäftigen. Außerdem iſt ein Geſetzentwurf über die Ausfuhrabgabe in Vorbereitung. Ueber die Regelung der finanziellen Einzelheiten haben Verhandlungen mit den Banken ſtattgefunden, die vor allem die Realiſierung der 12 Milliarden Schatzanweiſungen bezwecken, zu deren Ausgabe Deutſchland gezwungen ſein wird. Die Reparationskommiſſion hat ſich übrigens bereiterklärt, die eine Milliarde, die in den nächſten Tagen fällig wird, in der Form entgegenzunehmen, wie es von der deutſchen Regierung vorgeſchlagen wurde. Außerdem hat Frankreich ein deutſches Angebot angenommen, zur Lieferung von 25 000 Holzhäuſern,
Herſtellung gearbeitet wird. Die
Ausführungsbeſtimmungen der Interalliierten
kontrollkommiſſion enthalten einige Unklarheiten
beſonders auf das Gebiet der Polizei bezieh

Eine Gefahr für Frankreich

GA London, 18. Mai. (Eig. Draht
der amerikaniſchen Preſſe wird
auf die große Gefahr einer weiteren
gerung der Entſcheidung über Oberſchl
gewieſen. Sogar die ſonſt ſehr franzöſi
liche Preſſe bringt zum Ausdruck, daß F
reich jetzt durch ſein Verhalten in dieſer
ſich in Gefahr begebe, nicht nur politi
dern auch moraliſch iſoliert zu
Die „Neuyork World" erklärt offen,
keinen ſicheren Frieden in E
geben, wenn die jetzige Politik
franzöſiſchen Regierung fortg
werden ſollte. Der Oberſte Rat
her alle nebenſächlichen Fragen verſchie
ſeine Pflicht tun.

WTB London, 17. Mai. (Drahtb.)
erklärte in einer Unterredung mit einem
treter der Exchange-Telegraphen-Kompa
ſeien bezüglich einer Zuſammenkunft
Lloyd George keine endgültigen
gefaßt worden. Frankreich werde
Truppen nach Oberſchleſien
Es werde mit den vom Friedensvertrag
ſetzten Truppen die Aufrechterhaltung
nung durchgeführt werden.

Korfantys Rückzugsgründe

MTB Berlin, 18. Mai. Die Gr
für Korfantys Rückzug maßgebend waren,
man in folgendem: 1. Korfantys Geld
Es war ſchon zu Zuſammenſtößen zwiſch
zahlten Arbeitern und Korfanty-Soldaten
men. 2. In dem Verſuch, Kongreßpol
Oberſchleſien kommen zu laſſen, wodurch
ſchleſiſchen Polen, die bekanntlich eine ganz
Sprache als die Warſchauer Polen ſpr
den Kopf geſtoßen wurden. 3. In der
vor der Niederlage, falls die
und engliſchen Truppen umfaſſend gegen
ſchleſien vorgehen ſollten. Es iſt in Ober
bekannt, daß die Botſchafterkonferenz
der Verſtärkung prüft. Die Ankunft
liſchen Regimentern in Oberſchleſien ſteht
telbar bevor.

GA. Amtlich. Berlin, 18. Mai.
Drahtb.) Das Telegramm Korfantys,
er eine Art Rückzug vorſchlägt, berechtig
nem Optimismus. Bisher haben ſich noch
lei Anzeichen dafür bemerkbar ge
die polniſchen Inſurgenten
welche Abſichten haben, die als eine
gung des Aufſtandes ausgeleg
können.

GA Warſchau, 18. Mai. (Eig. Dra
Unterredungen mit hieſigen Regierungs
hervor, daß man wohl den ernſtlichen
hätte, den Aufſtand in Oberſchleſien zu
daß aber die Warſchauer Zen
regierung keine Macht über
hat, noch weniger über ſeine Unte
weder nach Korfanty, noch nach dem
herrn fragen. Es iſt zu befürchten,
ſtand in eine Reihe von Teil-Anarch
woraus noch größere Gefahren erwa
als aus dem bisherigen Verlauf der

Schweizeriſch-deutſcher Wirtſch

GA Zürich, 18. Mai. (Eig. Dr
„Grenze", das Organ der deutſchen
mer in der Schweiz, ſtellt feſt, daß die
riſchen Ausfuhrverbote, die ſich
Linie gegen Deutſchland richten,
zum Schutz der ſchweizeriſchen Indu
billiger Valutaware, ſondern als Gegen
nahme gegen die rigoroſen deutſchen
verbote auf wichtige ſchweizeriſche E
wie goldene Uhren, Schokolade, Sticker
erlaſſen wurden. Wir dürfen es uns
hehlen: Wir befinden uns im Wirtſch
krieg mit der Schweiz.

Die Wahlen in Italien.

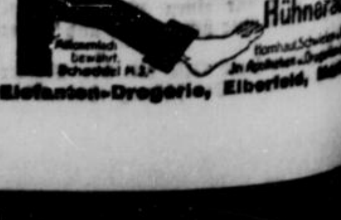
WTB Rom, 17. Mai. (Drahtb.)
buna" ſieht das folgende Wahlergebnis
Liberale, Demokraten, Radikale und
240—285, Sozialiſten 90—110 Sitze,
90—107, Kommuniſten 10—15, Republ
bis 15, Faſziſten und nationale
20—35, unabhängige Kombattanten 10—11
und Deutſche 10—11 Sitze.

Wucheriſche Ausbeutung durch einen

Hamburg, 17. Mai. Der Arzt Dr. med.
nicke hatte ſich als „Spezialiſt für
und Aſthma" der wucheriſchen Ausbe
ſeiner Patienten ſchuldig gemacht und
halb als Angeklagter vor der Strafkammer
delte die Kranken vorwiegend mit Inhalat
die Naſe, wobei er Miſchungen und Apparate
die er als ſeine eigenen Erfindungen und
bezeichnete. Für dies Verfahren hat er ſeinen
Honorare berechnet, die weit über hohe Spe
norare hinausgingen. Das Medizinalkollegium
achtete, die Honorare hätten den Leiſtungen
ſprochen, und die vernommenen Sachverſtändigen
deten, das Inhalationsverfahren durch die
ſchädlich als nützlich. Zur Anwendung
aetheriſche Oele von verhältnismäßig geringem
den doſierten kleinen Mengen. Dr. J. iſt
Spezialiſt im Sinne der Wiſſenſchaft. Die
digen ſagten ebenfalls aus, er ſei zu
hohen Preiſen für die Behandlung und
tigen Medikamente nicht berechtigt geweſen.
lautete auf 6 Monate Gefängnis,
Geldſtrafe und 2 Jahre Ehrverluſt wegen
Ausbeutung von Patienten.

Vorausſichtliche Witterung am 19.
Wechſelnde Bewölkung, zeitweiſe
trocken. Temperatur ſchwankend.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke
Verantwortliche Redakteure: Für den
Teil: Fritz Goedecker; für das
Klein; für den lokalen Teil: Karl
gegend und Nachbargebiete: Wolfgang
den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in
Eigene Berliner Schriftleitung unter den
— Druck und Verlag von W. Girardet in


Kukirol
beſeitigt ſchnell, ſicher und
Hühneraugen
Jahrzehntelang bewährt. Schachtel M 2.-
In Apotheken u. Drogerien
Elefanten-Drogerie, Elberfeld,

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

er deutſche Eiſenmarkt im April

In Rheinland und Weſtfalen hat die Lage auf m Eiſenmarkte im April nach dem Bericht der eitſchrift „Stahl und Eiſen“ eine erhebliche Verſchlechterung erfahren. Grund hierfür ſind in r Reihe die fortdauernde Weltwirtſchaftskriſis d die Zuſpitzung der politiſchen Verhältniſſe d die dadurch geſchaffene wirtſchaftliche Unherheit. Infolgedeſſen hat auch die Preismäßigung für Roheiſen, die Aufhebung der chſtpreiſe für Stahl und Walzwerkserzeugſſe, die Freigabe der Preiſe durch die Röhrenreinigung, die Herabſetzung des Drahtpreiſes Inland ſowie die völlige Freigabe der Preiſe r die Ausfuhr und endlich die Verminderung r Ausfuhrpreiſe für Radſätze um 200 Prozent n 20. April an nicht die gewünſchte Wirkung ben können. Die Zurückhaltung auf dem Inlandsmarkte nahm vielmehr noch weiter und der Beſchäftigungsgrad der rke verminderte ſich von Tag zu Tag. s gleiche gilt für das Auslandsgeſchäft, s vollſtändig daniederlag, namentlich, da ſich ter dem Druck des Vielverbandes immer neue aaten zur Erhebung der 50prozentigen Aushrabgabe entſchloſſen. Die vorhandene knappe beit war daher heiß umſtritten und wurde zu eiſen untergebracht, die weſentlich unter den ſtehungskoſten der Werke lagen. Unter dem nfluß der recht beachtlichen Preisrückgänge rden rückwirkende Preisnachläſſe in größerem nfange eingeräumt. In der Hauptverſammng des Deutſchen Stahlbundes vom 19. April rde beiſpielsweiſe beſchloſſen, ſich wegen der nahmung von Lieferungen ab 1. April nur auf zu Eiſenwirtſchaftsbundpreiſen getätigten Ablüſſe in Stabeiſen in der Weiſe zu verndigen, daß für derartige Lieferungen ein eis von 2200 Mk. — gegenüber dem bisherigen chſtpreiſe von 2400 Mk. — je Tonne, Frachtlage erhauſen, eingeräumt wurde. Eine ähnliche gelung iſt für Formeiſen und die durch das hiffbauſtahlkontor erfolgten Inlandsgrobblechferungen erfolgt.

So mußten auch in etwas Erleichterungen im port gegeben werden. Die Ausfuhrüberchung und Preiskontrolle war zwar nicht ndlich aufgehoben, aber immerhin den verderten Verhältniſſen angepaßt, und ebenſo iſt Erhebung der ſozialen Ausfuhrabgabe in m Umfang herabgeſetzt oder ganz aufgen worden.

Vom Kohlenmarkt iſt zu berichten, daß des Rückganges der Förderung ſeit Wegfall Überſchichten ein eigentlicher Brennſtoffngel im allgemeinen nicht mehr bend. Jedoch ließ die Verſorgung Süddeutſchs mit Kohlen noch außerordentlich zu wün übrig. In den hochwertigen Kohlenſorten te ſich allenthalben ein entſchiedener Mangel ar.

Am Erzmarkte bringen die Frachterhöhungen 1. April an eine weſentliche Verteuerung der Erze der Hütte, und da die Schiffsfrachten ſtark gefallen ſo ſtellen ſich gewiſſe ausländiſche Eiſenerzſorten Rheinland und Weſtfalen ſogar billiger als Sieger Eiſenſtein. Im Siegerland war die Förde noch zufriedenſtellend und die Erze fanden weiterhin Abſatz. Lieder Erze kamen in etwas ſtärkerem nge nach Rheinland und Weſtfalen. Für Erze aus Lahn- und Dillgebiete blieb die Abſatz unverändert beſtehen. Auf dem Auslandsmarkte die bisherige Zurückhaltung in bezug auf franiſche Minette wegen der unſicheren wirtſchaftlichen und der hohen Preisforderung beſtehen. In denerzen ſind praktiſch keine Abſchlüſſe zu gekommen, vor allem nicht in phosphorarmen . Auch das ſpaniſche und afrikaniſche häft lag ſehr ſtill. In Manganerzen war Angebot größer als die Nachfrage.

Auf dem Schrottmarkt hielten die Käufer noch zurück. Die Preiſe ſind im April erheblich geſunken; gegenüber 720 Mark des Vormonats wurden um Mitte April für Kernſchrott 625 Mark und Ende des Monats 575 Mark bezahlt. Die Lage des Roheiſenmarktes war außerordentlich ſchlecht. Der Verſand wies einen weiteren erheblichen Rückgang auf, da die weiterverarbeitenden Induſtrien mit der Eindeckung des Bedarfes bis aufs äußerſte zurückhielten. Der Bedarf an Halbzeug war außerordentlich gering. Die Preiſe zeigten bei mattem Geſchäftsgang ſinkende Richtung. In Formeiſen hatten die Werke, die Waggonbaumaterial erzeugen, noch einigermaßen Beſchäftigung, auch dürfte hier für die nächſte Zeit noch leidlich zu tun ſein. Die gute Beſchäftigung in Eiſenbahnoberbauſtoffen hielt bei einem großen Teil der Werke an. In der Beſchäftigung der Werke in rollendem Eiſenbahnzeug konnte von weiteren Einſchränkungen abgeſehen werden. Der Auftragsbeſtand der Werke in Stabeiſen verringerte ſich noch weiter erheblich. Die Betriebe leben von der Hand in den Mund. Für Stabeiſen wird zumeiſt nur noch ein um 2000 Mark ſchwankender Preis genannt, teilweiſe aber auch ein Preis, der noch tiefer liegt. Das Auslandsgeſchäft ſtockte vollſtändig. Der Bedarf an Grobblechen ließ ſehr nach. Nach Feinblechen hat die Nachfrage des In- und Auslandes in keiner Weiſe zugenommen. Die Preiſe neigen weiter nach unten und betragen augenblicklich etwa 2600 Mark. Ebenſo ſtellt ſich die Lage für ſchmiedeeiſerne Röhren und Gußröhren dar. In Draht dauerte die Abſatzſtockung im Inlande an und auch das Ausfuhrgeſchäft ließ in ganz außerordentlicher Weiſe nach. Um dem ſich im Inlande ſtark bemerkbar machenden Wettbewerb erfolgreich entgegentreten zu können, hat die Draht-Konvention 1916 mit Wirkung vom 26. April d. J. an erneut ſehr weſentliche Ermäßigungen ſämtlicher Preiſe eintreten laſſen. Auch im Maſchinenbau und bei den Maſchinenbauanſtalten für den Bau von ſchweren und mittleren Werkzeugmaſchinen für Metall- und Blechbearbeitung, für Adjuſtage und Werftzwecke zeigte ſich der Druck der ungünſtigen Verhältniſſe. Weder aus dem Inland noch aus dem Auslande lagen größere Aufträge vor. Infolge der langanhaltenden Kriſis machte ſich bereits vielfach Arbeitsmangel geltend und Betriebseinſchränkungen ſind unvermeidlich geworden.

Belgiſches Kapital in der deutſchen Marmor- und Steininduſtrie.

In der Jahresverſammlung der belgiſchen Steingruben-A.-G. Carrières de Chrimont (Anc. Etabliſſements Mth. van Roggen), die im letzten Geſchäftsjahr ihr Kapital von 3,3 auf 8 Mill. Franken erhöhte, wurden bemerkenswerte Angaben über mit Erfolg gekrönte Beſtrebungen der Geſellſchaft gemacht, ſich einen beherrſchenden Einfluß auf die Induſtrie des „belgiſchen Granits“ (Petit granit) zu ſichern, welche Beſtrebungen die Geſellſchaft jetzt auch auf die Marmorinduſtrie ausdehnen wolle. Zu dieſem Zweck habe die Geſellſchaft Unterhandlungen mit den bedeutendſten Marmorfabriken Belgiens, Deutſchlands, Oeſterreichs, Frankreichs und Italiens angeknüpft. Obwohl, wie der Vorſitzende ſagte, bei der Mehrzahl der Unterhandlungen das endgültige Ergebnis bereits in das laufende Geſchäftsjahr falle, könne man doch bereits mitteilen, daß die Geſellſchaft ſich die Kontrolle der Rheiniſchen Marmorwerke zu Düſſeldorf-Rath und der Langenfelder Sägewerke Dens & Co. zu Langenfeld geſichert habe, ferner die Kontrolle der Société Marbrière d'Avesnes in Frankreich, der bedeutenden Firma S. Henraux Erben in Seravezza (Lucca, Italien), die 50 der beſten Vorkommen von weißem und farbigem Marmor beſitze, ſchließlich auch die Kontrolle der Maſchinenfabrik Le Progrès induſtriel Namurois et Thonart-Delaisse in Namur, einer Spezialfabrik für Maſchinen zum Sägen und Bearbeiten des Marmors. Die Kontrolle über dieſe einzelnen Unternehmungen gebe der Geſellſchaft, ſagte der Vorſitzende, eine beherrſchende Stellung in der Marmorinduſtrie der Welt. Das Unternehmen ſcheint ſich ſomit zu einer Art Marmortruſt entwickeln zu wollen und hat im übrigen im Februar d. J. ſein Kapital von 8 auf 20 Mill. Franken erhöht und außerdem noch für 10 Mill. Franken Kaſſengutſcheine ausgegeben. In ihren eigenen Steingruben könne die Geſellſchaft heute eine Tageserzeugung von 1000 To. mechaniſch zerkleinerter Steine erzielen. Im eigenen Betrieb erzielte die Geſellſchaft einen Reingewinn von 2 092 463 Fr., wovon insgeſamt 10 Prozent Dividende ausgeſchüttet werden. Außer dem jetzigen Kapital von 20 Mill. Franken und den bereits erwähnten 10 Mill. Franken Kaſſengutſcheinen arbeitet die Geſellſchaft auch noch mit 6 Mill. Franken 6proz. Schuldverſchreibungen, ſo daß ſich die geſamten Betriebsmittel heute auf nom. 36 Mill. Franken ſtellen. Der Vorſitzende der Carrières de Chrimont iſt Paul Schmidt, Vorſitzender des Verwaltungsrats der Compagnie Royale Aſturienne des Mines in Lüttich.

Generalverſammlungen.

Baſalt-A.-G. in Linz a. Rh. Die Generalverſammlung am 17. Juni ſoll auch Beſchluß faſſen über die Erhöhung des Grundkapitals von 30 Mill. Mark (25 Mill. Mk. Stammaktien und 5 Mill. Mark Vorzugsaktien) auf 50 Mill. Mk. durch Ausgabe von 20 Mill. Mk. Stammaktien.

[illegible] Eiſenbahn-Geſellſchaft. Die Geſellſchaft beruft nunmehr ihre Generalverſamlung auf den 10. Juni mit der Tagesordnung: Feſtſetzung neuer Friſten zu den im Vorjahre gefaßten Beſchlüſſen auf Herabſetzung und Wiedererhöhung des Grundkapitals.

Aus dem Anilinkonzern. Bei der chemiſchen Fabrik vorm. Weiler ter Meer in Uerdingen wurde die ſofort zahlbare 15prozentige Dividende genehmigt ſowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 23,29 Mill. Mk. Mindeſtens 6,6 Mill. Mk. Vorzugsaktien ſollen in Stammaktien umgewandelt werden. Dieſe und die neuen Aktien, die den alten Aktionären zu 107 Prozent im Verhältnis von 10 zu 7 angeboten werden, ſind ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigt. Die verbleibenden Vorzugsaktien erhalten 10faches Stimmrecht.

Außenhandel.

Der Außenhandel Oeſterreichs geſtaltete ſich im Jahre 1920 wie folgt: Einfuhr 69,6 Millionen Meterzentner. Hauptſächlichſte Einfuhrmengen 8,8 Millionen Meterzentner Lebensmittel, darunter über 6 Millionen Getreide, 41,6 Millionen Kohlen und Holz, 1 Million Mineralien, 1,1 Million Eiſen und Eiſenwaren. — Ausfuhrmengen 3,7 Millionen Meterzentner Holz, 3 Millionen Mineralien, 1,8 Millionen Eiſen. Aus Deutſchland eingeführt 22 Millionen, darunter 19,4 Millionen Kohle; Ausfuhr dorthin 2,2 Millionen Meterzentner.

Stinnes in Ungarn? Wie den „Basler Nachr.“ aus Ungarn gemeldet wird, werden im Auftrage der Stinnesgruppe in Budapeſt Verhandlungen geführt, die den Erwerb der Rima-Murányer Eiſenwerks-Geſellſchaft, der Maſchinenfabrik Schlick-Nicholſon und der Waggon- und Schiffsfabriken Ganz-Danubius bezwecken.

Amerika gegen Petroleummonopol. WTB Waſhington, 17. Mai. (Drahtb.) Hughes antwortete auf eine Anfrage im Senat, daß er jedesmal Vorſtellungen bei fremden Regierungen erhebe, wenn Petroleum-Gerechtſame, die den Charakter eines Monopols haben, wo es auch immer ſei, zum Schaden amerikaniſcher Bürger bewilligt werden.

Die Einfuhr von Farbſtoffen in den Vereinigten Staaten. TU Newyork, 17. Mai. Im Januar 1920 ſind die meiſten Farbſtoffe nach den Vereinigten Staaten von Deutſchland und Holland eingeführt worden. Die Einfuhr betrug aus Deutſchland 95 000 und aus Holland 39 000 Pfund Sterling.

Die Goldausbeute in Transvaal betrug im April 681 382 Unzen im Werte von 2 895 874 Pfund Sterling. Davon entfielen auf die Außendiſtrikte 16 073 Unzen im Werte von 68 310 Pfund Sterling. In den Goldminen waren 172 826, in den Kohlenbergwerken 14 [illegible] und in den Diamantminen 1916 Arbeiter beſchäftigt.

Warenmärkte.

Marktbericht über die Teererzeugniſſe. WTB Eſſen, 17. Mai. (Drahtb.) Die Teererzeugniſſe haben ſich im Rahmen der Kokserzeugung [illegible]. Infolge des Mangels an Abſatz der fertigen Teererzeugniſſe bleibt die Verarbeitung der Rohteere zurück, ſo daß verhältnismäßig größere Beſtände an Rohteer vorhanden ſind. Trotz der geſenkten Preiſe, die vorausſichtlich nur die Hälfte der vorjährigen Erlöſe ausmachen, iſt ein voller Abſatz nicht zu erreichen, da in den letzten Wochen das Auslandsgeſchäft völlig ſtockt.

Wertpapierbörſe.

GA Berliner Wertpapierbörſe. Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Auch heute richtete ſich das Hauptintereſſe auf den Markt für Deutſche Staatspapiere, wo die Kurſe unter vielfachen Schwankungen meiſtens weiter anzogen. Im übrigen war aber die Haltung der Börſe nicht mehr ſo feſt wie in den letzten Tagen. Das gilt nicht nur vom Großhandel, ſondern namentlich auch vom Kaſſamarkt, wo in den in letzter Zeit beſonders heftig geſteigerten Papieren Gewinnſicherungen erfolgten, die vielfach zu Kursabſchwächungen führten. Die Spekulation legte ſich angeſichts der noch immer unſicheren inner- und außenpolitiſchen Lage weiter Zurückhaltung auf. Es kommt hinzu, daß erneute Hinweiſe auf kommende, umfangreiche Steuervorlagen, die nicht nur die Induſtrie, ſondern auch die Börſe ſtärker belaſten, beeinträchtigten. Anfänglich konnte das Korfantyangebot trotz allen Mißtrauens eine Kursbeſſerung für ſchleſiſche Montanpapiere herbeiführen, die ſich allerdings nicht bis zum Schluß aufrecht erhalten ließ. Feſt waren auf dem Montanaktienmarkt anfangs beſonders Oberbedarf, Kato und von weſtlichen Werten wieder Phönix, die 8 Prozent höher einſetzten, ſpäter aber wieder etwa 5 Proz. hergaben. Auch Hombacher waren bis zu 15 Proz., Lothringer Hütte 7 Proz., Buderus 5 Proz. höher. Dagegen wurden Mannesmann, Laurahütte, Thale, die ſogar 40 Proz. einbüßten ſowie Deutſch Lux mehrere Prozent billiger angeboten. Bochumer Gußſtahl ſetzten ſogar 15 Proz. niedriger ein. Von chemiſchen Werten ſind in erſter Linie Goldſchmidt als weſentlich ſchlechter hervorzuheben. Von Elektrizitätsaktien waren Schuckert, Siemens und Halske bis zu 7 Proz., AEG. 3 Proz. ſchlechter. Deutſch-Ueberſee dagegen etwa 5 Proz. höher. Eine große Einbuße von etwa 15 Proz. erlitten Hirſch-Kupfer. Auch die übrigen Nebenwerte wie Rheinmetall, Daimler, Deutſche Waffen, Köln-Rottweiler erlitten mehrere Prozent Einbußen. Nur Weſerſchiffbau zogen noch 5 Proz. an. Kaliwerte waren gut behauptet, Schiffahrtsaktien dagegen 3—5 Proz. ſchwächer. Auch Deutſche Petroleum verloren etwa 30 Proz. und gingen unter 800. Deutſche Erdöl 875. Von Bahnen ſind Schantungbahn als bis zu 17 Proz. höher und Oeſterreichiſche Staatsbahn als 5 Proz. ſchlechter zu erwähnen. Bankaktien wenig verändert. Auf dem Anleihemarkt ſetzten die dreiprozentigen Reichsanleihen mit 79¾ abermals 1 Proz. höher ein, um ſich dann bis auf 80 weiter zu heben, ſchließlich aber wieder auf 78¾ zurückzugehen. Von preußiſchen Konſols waren namentlich dreiprozentige bis zu 5 Proz. höher. Die übrigen deutſchen Staatspapiere einſchließlich der Bundesſtaatenanleihen 2—3 Prozent niedriger. Auch heute erfolgten umfangreiche Käufe für ausländiſche und namentlich für engliſche Rechnung, wo die Paritätskurſe ſich noch immer auf Grund des Valutaunterſchiedes weſentlich höher ſtellen. Sonſt ſind noch mexikaniſche Anleihen als bis zu 5 Proz. ſchwächer zu nennen. Von fremden Noten wurden im freien Handel notiert: Holland 2085, Schweiz 1037, London 232¾, Dollar 57⅝ bis 57¾, Paris 492, Italien 322, polniſche Noten weiter nachgebend 6,50 bis 6,40, öſterreichiſche 11,50, ungariſche 25¾, Rumänen 102¼. Der Kaſſamarkt war noch ziemlich feſt.

•

Anleihe der Stadt Elberfeld. Die Zulaſſung von 29 Millionen 386 000 Mk. 4½proz. Anleihe der Stadt Elberfeld vom Jahre 1919 zu den Notierungen an der Frankfurter Börſe wurde genehmigt.

Deviſen-Kurſe.

b. Der rheiniſch-weſtfäliſche Deviſenmarkt lag heute [illegible] [illegible] luſtlos. Die Auslandsdeviſen bröckelten leicht ab, die Deviſen Wien dagegen konnten leicht anziehen. Gegen Mittag notierten im freien Verkehr an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen: Holland 2080 bis 2090, England 231 bis 232, Kabel Newyork 57¾ bis 58¾, Schweiz 1025 bis 1042 Frankreich und Belgien 480 bis 492.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Mai Geld Mk.	17. Mai Brief Mk.	18. Mai Geld Mk.	18. Mai Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2097.90	2102.10	2085.40	2089.60
Belgien 100 Frk. =	493.00	494.00	496.00	497.00
Norwegen 100 Kr. =	929.05	930.95	934.05	935.95
Dänemark 100 Kr. =	1046.45	1048.65	1058.90	1061.10
Schweden 100 Kr. =	1376.10	1378.90	1373.60	1376.40
Finnland 100 fin. M. =	123.85	124.15	124.35	124.65
Italien 100 Lire =	320.65	321.35	322.65	323.35
England 1 Pfd. St. =	232.75	233.25	233.25	233.75
Amerika 1 Dollar =	58.14	58.26	58.34	58.46
Frankreich 100 Frk. =	492.50	493.50	496.00	497.00
Schweiz 100 Frk. =	1041.40	1043.60	1048.95	1051.05
Spanien 100 Pes. =	764.20	765.80	799.20	800.80
Oeſterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtempelt 100 Kr. =	14.73	14.77	15.73	15.77
Prag 100 Kr. =	85.90	86.10	86.15	86.35
Ungarn 100 Kr. =	28.22	28.28	28.09½	28.15½

Berliner Kassekurse vom 18. Mai.

Anlage-Papiere

	Zins	17./5.	18./5.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.70	99.75
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.80	99.75
Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	82.60	82.50
Dtsch. Reichsschatzsch. VI–IX	4½	72.20	72.10
Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	93.80	94.00
D. Reichsanl.	5	77.50	77.60
D. Reichsanl.	4	72.00	73.60
D. Reichsanl.	3½	69.25	71.10
D. Reichsanl.	3	—.—	77.80
r-Präm.-Anl.	—	84.60	85.00
Preuß. Konsols	4	69.70	70.10
Preuß. Staffel.	3½	61.50	63.75
Preuß. Kons.	3½	61.50	62.60
Preuß. Konsols	3	67.10	61.00
f. Stadtanl.	4½	84.25	—.—
feld. Stadtanl.	4	75.00	75.10
Stadtanl. E'f.	3½	—.—	—.—
400 Fr.-Lose	—	401.00	401.00

Eiſenbahn-Aktien

	Div.	17./5.	18./5.
-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
en-Genußsch.	0	—.—	—.—
r. Hochb. Vz.	5	100.00	100.00
more u. Ohio	—	—.—	423.00
mbg. Pr. Hz.	—	392.50	—.—
ntungbahn	—	540.00	565.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	17./5.	18./5.
Dampfschiff.	30	—.—	—.—
-Austral. D	—	392.50	396.00
. Paketf.	16	[illegible]	[illegible]
mer. Dsch	—	[illegible]	[illegible]
Dampfsch.	—	[illegible]	[illegible]
sch. Lloyd	8	154.75	152.00
Elbschiffahrt	30	297.00	299.75

Banken

	Div.	17./5.	18./5.
Bankverein	10	180.75	181.00
Kreditbank	15	—.—	—.—
-Märk. Ind.	11	150.75	150.75
Handelsges.	12½	208.00	207.00
Hypth.-Bank	6	104.00	[illegible]
m.- u. Privatb.	9	204.50	[illegible]
städter Bank	8	178.00	179.00
h-Asiat. Bank	—	386.00	398.00
sche Bank	12	293.00	291.50
onto-Komm.	10	247.25	246.75
dner Bank	9	210.50	210.50
Kreditanst.	9	180.00	180.00
nalb. f. Dtsch.	10	183.00	183.50
rdecker Bank	8	160.00	159.00
bank	8,70	141.75	144.50

Brauereien

	Div.	17./5.	18./5.
r Kindl	16	380.00	380.00
-Brauh. Berl.	10	—.—	410.00
dt. Berlin	15	371.00	372.00
s, Berlin	16	—.—	—.—
der, Berl.	12	473.00	455.00
Akt.-Brau., Dortm.	30	656.00	460.00
Union, Dortmund	45	480.00	430.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	464.00	—.—
Höfelbrau, Düss.	15	—.—	350.00
Germ.-Br., Dortm.	10	—.—	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	—.—
Löwenbräu Dortm.	10	247.00	—.—
Reichelbräu	12	—.—	332.00
v. Tuchersche Br.	10	—.—	255.00
Wicküler-Küpper	7	254.50	254.50

Industrie-Papiere

	Div.	17./5.	18./5.
Aachener Leder	46	610.00	605.00
Aachen. Spinnerei	32	405.25	405.00
Accum.-F. Hagen	17	444.00	438.00
Adler-Portlandz.	10	300.00	303.00
Adler-Hütt.-Glas	25	625.00	624.00
Adler-Fahrradges.	10	244.00	240.25
A.-G. f. Anilinfabr.	18	429.75	420.00
Alexanderwerk	12	256.00	263.00
Alfeld Gronau	20	460.00	460.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	300.75	295.00
Alsen Zement	19	447.50	439.00
Amme, Giesecke	15	480.00	486.00
Ammendorf, Pap.	60	740.00	739.75
Anglo-Cont. Guano	15	359.50	360.50
Ankerwerke	13	350.00	330.00
Anneser Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	28	900.00	906.00
dto. neue		—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	447.00	442.00
Bad. Anilin-Farb.	18	629.75	625.00
Balcke, Maschinen	30	510.00	490.00
Barop. Walzwerk	50	572.00	574.00
Basalt, Akt.-Ges.	12	460.00	459.50
Bedburger Wolle	25	510.00	505.00
J. P. Bemberg	20	402.00	404.50
Carl Berg	20	353.00	354.00
Julius Berger	28	489.00	468.37
Bergmann, Elektr.	11	337.50	332.00
Berl.-Anh. Masch.	13	[illegible]	[illegible]
Berl. Elektr.-Wk.	10	254.50	253.75
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	585.00	565.00
Berl. Holzkompt.	20	470.00	460.00
Berl. Jutespinnerei	6	[illegible]	234.50
Berl. Masch. Schw.	18	[illegible]	370.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	341.00	357.00
Berzelius Bergw.	12	300.00	300.00
Bing. Nürnbg. Met.	15	247.00	297.50
Bismarckhütte	25	716.00	—.—
Bochumer Gußst.	15	440.00	430.00
Boeddingh., Reim.	6	[illegible]	395.00
Gebr. Böhler & Co.	12	540.00	530.00
Bösperder Walzw.	20	431.00	425.00
Braunkohle, Brik.	16	415.00	418.00
Braunschw. Kohle	20	524.50	—.—
Breitenb. Portland.	10	265.00	260.00
Bremer Linoleum	40	510.00	500.00
Bremer Vulkan	15	505.00	503.00
Bremer Wollkämm.	25	468.75	470.00
Buderus Eisenw.	7½	575.00	585.25
Busch, Opt.	25	418.00	420.00
Busch, Lüdensch.	30	646.00	649.00
Busch, Waggonfbr.	30	476.00	472.00
Butzke & Co., Met.	12	240.00	249.00
Capito & Klein	25	568.00	545.00
Chem. Fab. Buckau	20	449.00	445.00
Chem. Griesheim	12	—.—	405.00
Chem.-F. v. Heyden	26	404.00	401.00
Chem. Weil.-ter-M.	13	—.—	376.00
Chem. Ind. Gelsenk.	28	749.00	760.00
Chem. Werk. Albert	30	610.00	608.00
Concordia Bergb.	i. L.	408.75	410.00
Consolidation Schl.	20	690.00	685.00
Daimler Motoren	5	199.87	217.00
Delmenh. Linol.	25	444.50	450.00
Dessauer Gas	10	—.—	251.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	225.00	220.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	25	321.00	311.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	6	259.50	259.50
Dtsch.-Südam. Tel.		210.00	209.00
Dtsch.-Übers. Elkt.		[illegible]	[illegible]
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	—.—	288.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	890.00	875.00
Dtsch. Gußst. Kug.	6	280.00	280.00
Dtsche. Kaliwerke	20	346.00	—.—
Dtsch. Kunstleder	14	221.00	220.00
Dtsch. Schachtbau	30	630.00	670.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	327.50	324.75
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	561.00	551.00
Dtsche. Wollwaren	30	470.00	—.—
Dtsch. Eisenhand.	16	290.00	290.00
R. W. Dinnendahl	15	330.00	335.00
Dür. Metallwerke	15	630.00	638.00
Dürkopp-Werke	18	580.00	579.00
Düssld. Eisenbbed.	14	429.75	420.50
Düssd. Eis. u. Draht	8⅓	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	20	435.00	438.00
Düsseld. Maschinb.	20	331.00	331.75
Dynamit Nobel	16	362.50	360.50
Eisenb. Verkm.	45	466.00	466.00
Eisengieß. Velbert	20	495.25	495.00
Elberfeld. Farbenf.	18	458.00	460.50
Elektr. Lieferung	12	214.00	212.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	207.75	203.00
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Eisbach & Co.	20	[illegible]	[illegible]
Erdmannsd. Spin.	16	308.00	307.00
Eschweiler Bergw.	13	319.00	318.75
Essener Steinkohl.	12	399.50	—.—
Fafnirwerke Aach.	15	—.—	—.—
Fahlberg, List & Co.	15	454.50	459.50
Feldmühle	20	344.00	—.—
Felt. & Guilleaume	15	568.00	562.00
Filter u. Braut. M.	12	400.00	394.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	560.50	566.00
Frankonia	30	361.00	364.00
Fraustädt. Zucker	24	[illegible]	—.—
Friedrichshütte	25	956.00	960.00
Gaggenau Eisenw.	12	289.75	—.—
Gasmotoren Deutz	10	268.00	—.—
Gebhard & Co.	25	—.—	375.00
Gelsenk. Bergw.	9	333.50	—.—
Gelsenkirch. Gußst.	10	397.50	404.00
Georg Marienhütte	8	434.00	434.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	440.00	—.—
Germ. Portl.-Zem.	20	335.00	337.00
Gerresheim. Glash.	25	600.00	635.00
Joh. Girmes & Co.	25	323.00	[illegible]
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glockenstahlwerk	20	482.75	—.—
Gebr. Goedhardt	—	815.50	800.00
Th. Goldschmidt	20	760.00	688.00
Görl. Waggonfab.	24	421.00	—.—
Gotha Waggon	20	531.00	—.—
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	414.50	414.50
Hackethal Draht.	25	328.00	330.00
Hammersen	24	—.—	404.00
Hann. Masch. Eg.	30	620.00	630.00
Hannov. Waggon	20	—.—	419.50
Harburg-Wien. G.	24	437.50	440.00
Harburger Eis. u. B.	16	—.—	1185.00
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	—.—	370.00
Harkort Brücken	20	—.—	310.50
Hark. Brück. St. Pr.	21	—.—	—.—
Harpener Bergbau	12	469.00	466.00
Hartmann-Masch.	18	—.—	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	564.75	560.00
Hein, Lehm. & Co.	25	420.00	469.75
Held u. Francke	25	—.—	419.00
Hemmoor-Zem.	15	—.—	404.00
Hilger, Verzinkerei	30	—.—	427.00
Hille Werk	14	261.00	256.00
Hind. Auffermann	12	—.—	295.00
Hirsch Kupfer	12	—.—	340.00
Hirschberg. Leder.	10	343.00	339.00
Höchst. Farbwerk.	20	—.—	438.00
Hösch, Eisen	24	—.—	661.00
Hohenlohe-Werke	5	250.00	256.00
Horch Mot.	8	263.00	263.00
Hotelbetriebsges.	15	422.00	424.00
Hubertus Braunk.	17	—.—	580.00
Humboldt Masch.	6	—.—	227.50
Hüttenw. Kayser	10	362.00	362.00
Ilse Bergbau Ges.	22	[illegible]	[illegible]
J. A. John	12	261.00	257.00
Max Jüdel & Co.	4	—.—	[illegible]
Kahla Porz.	35	604.00	[illegible]
Kaiser Keller	0	—.—	246.00
Kaliwerk, Ascherl.	30	336.50	335.00
Kammerichwerk	30	678.00	691.00
Kapler Masch.	[illegible]	—.—	—.—
Kass. Federstahl	30	—.—	511.00
Kattowitz Bergb.	20	266.00	267.25
Kirchner & Co., M.	25	—.—	—.—
Koch. Adlernähm.	18	435.00	434.00
Köln-Neuessen	15	630.00	634.00
Köln-Rottweiler	16	394.00	394.00
sch Walzgieß.	25	719.00	719.50
König Wilh.	20	940.00	940.00
„ „ St. Prior.	25	740.00	740.00
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V.A.	0	139.00	140.00
Gebr. Körting	15	390.00	—.—
Krefeld. Stahlwerk	9	—.—	—.—
W. Krefft	15	374.50	375.00
Kronprinz Metall	25	650.00	650.00
Gebr. Krüger & Co.	10	[illegible]	[illegible]
Küppersb. & Söhne	25	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütte	6	290.00	290.50
Lauchhammer	20	[illegible]	319.00
Laura-Hütte	20	[illegible]	334.00
Leipz. Piano Zimm.	30	[illegible]	350.00
Leipzig. Werkzeug	15	369.50	364.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	600.00	—.—
Lindenbg. Stahlw.	15	479.00	460.00
Carl Lindström	50	[illegible]	[illegible]
Linke-Hofm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
L. Loewe & Co.	[illegible]	—.—	357.00
C. Lorenz A.-G.	[illegible]	480.00	486.00
Lothr. H.- u. Bergw.	[illegible]	—.—	—.—
Lothring. Zement	0	[illegible]	[illegible]
Luckau u. Steffen	18	[illegible]	[illegible]
Lüdensch. Metall	30	[illegible]	[illegible]
Luther Masch.	18	496.00	500.00
Malmedie & Co. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mannesmannröhr.	[illegible]	[illegible]	—.—
Märk. Portl.-Zem.	25	[illegible]	700.00
Märk. Westf. Berg.	15	408.00	401.00
Masch.-Baum	25	431.00	—.—
Masch. Buckau	13	620.00	610.00
Mech. Web. Linden	25	370.00	360.00
Dr. Paul Mayer	18	242.00	248.00
Mix & Genest A.-G.	15	356.00	359.00
Mülheimer B.-Ver.	11	485.00	—.—
Müller Gummi	15	253.00	250.00
Niederlaus. Kohle	12	625.00	624.75
Nitritfabrik	16	300.00	300.00
Nordd. Gummi	8	224.00	206.00
Nordd. Wollk.	32	408.50	405.50
Oberschl. Eis.-Bed.	25	295.00	298.75
Oberschl. Eis.-Ind.	14	281.00	280.00
Oberschles. Koks	30	479.50	480.00
Oeking Stahlwerk	20	433.00	432.00
Orenstein & Koppel	16	[illegible]	[illegible]
Osnabrück Kupfer	15	413.00	410.00
Panzer Akt.-Ges.	15	345.00	348.00
Peipers Walzeng.	25	610.00	—.—
Phönix Bergbau	30	673.00	674.00
Jul. Pintsch	15	432.00	440.00
Polyphonwerke	20	295.00	284.00
Pongs Spinnerei	30	346.00	348.50
Porta, Brem. Zemt.	12	360.00	360.00
Rauchw. Walter	60	710.00	720.00
Reichelt Metall	40	[illegible]	1157.00
Reinholz Papier	18	325.00	314.00
Rhein. Braunkohle	30	[illegible]	[illegible]
Rhein. Metall V. A.	0	350.00	345.00
Rhein. Möbelstoff	30	465.00	440.00
Rhein. Nass. Bergw	12	950.00	910.00
Rhein. Spiegelglas	60	649.00	650.00
Rhein. Stahlwerke	20	439.00	441.50
Rh.-Westf. Industr.	7	276.00	273.25
Rh.-Wstf. Zem. Ind.	23	415.00	—.—
Rh.-Westf. Kalkw.	25	575.00	565.00
Rhein. Sprengstoff	12½	320.00	315.00
Rheydt Elektrot.	10	399.00	397.00
Riebeck Mont. A.-G.	13	615.00	601.00
J. D. Riedel	25	514.25	514.00
Rockstroh-Werke	14	390.00	395.00
Roddergrube	24	600.00	598.00
Rombach. Hütten	12	331.00	334.00
Rosenthal Porz.	50	640.00	642.00
Rositzer Braunk.	10	430.00	435.00
Rositz. Zuckerraff.	14	343.00	353.00
Rütgerswerke	12½	398.00	390.00
Sachsenwerk	20	315.00	313.00
Sarotti Schokolade	40	[illegible]	[illegible]
Schering Ch. Fabr.	18	665.00	663.00
Ernst Schieß A.G.	8	234.00	—.—
Schles. Zellulose	25	357.00	356.00
Schl. Lein. Kramsta	20	302.00	301.25
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	637.00	625.00
Hugo Schneid. A.G.	25	330.00	330.00
Schoeller Eitorf	25	362.75	357.00
Schomburg	40	—.—	760.00
Gebr. Schöndorff	0	249.00	243.75
Schönebeck Metall	25	366.00	364.00
Hm. Schott Rheydt	40	—.—	350.00
Schubert & Salzer	20	485.00	[illegible]
Schuckert & Co.	10⅔	342.75	[illegible]
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	675.00	675.00
Seck, Mühlenbau	10	327.50	340.00
Fr. Seiffert & Co.	20	—.—	240.00
Sieg. Sol. Gußstahl	8	201.00	202.00
Siemens & Halske	14	301.00	294.00
Sondermann & Stier	15	234.25	233.50
Steaua Romana	—	—.—	—.—
Stettiner Vulkan	8	324.50	316.00
Stöhr & Co. Kammg.	35	660.00	601.00
Stoewer Nähm.	41	409.00	410.00
Stolberg Zink	20	440.00	439.75
Gebr. Stollwerk		136.00	137.00
Tecklenb. Schiffsw.	18	610.00	615.00
Telefon Berliner	15	334.00	332.00
Thale Eisen	50	860.00	830.00
Thörls Oelfabr.	12	700.50	704.00
Leonhard Tietz	10	162.00	160.00
Triptis-Vorz.	16	343.50	347.50
Tuchfabr. Aachen	25	330.25	334.00
Türk. Tabakregie		—.—	—.—
Varziner Papier	40	560.00	552.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	—.—	—.—
Ver. Chem. Charlottenburg	20	574.00	567.50
Ver. deut. Nickelw.	32	649.00	644.00
Verein. Glanzstoff	20	1220.00	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	307.00	211.00
Ver. Lausitz. Glas		—.—	—.—
V. Portl. Schimisch	—	342.00	345.00
Ver. Schuhfabrik	18	[illegible]	[illegible]
Ver. Smyr.-Teppich	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Metall	30	660.00	669.00
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	[illegible]	[illegible]
Victoriawerke	22	341.00	341.50
C. J. Vogel, Tel.	35	458.00	448.00
Vogtl. Maschfabr.	18	666.00	—.—
Vorwärts, Biel. Sp.	10	385.00	380.00
Vorwohler Portld.	25	470.00	470.00
Wanderer-Werke	35	496.00	500.00
Warsteiner Grub.	30	425.00	420.00
Weser A.-G.	10	380.00	[illegible]
Wessel-Porzellan	25	393.00	[illegible]
Westeregeln Kali	35	513.00	[illegible]
Westf. Drahtind.	10	283.00	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	20	359.00	[illegible]
Westf. Kupferw.	18	420.00	[illegible]
Weyersberg	12	351.00	[illegible]
Wicking Portland	23	407.50	[illegible]
Wittener Glas	i. L.	660.00	[illegible]
Wittener Gußstahl	30	—.—	[illegible]
Zellstver. Dresden	30	327.00	[illegible]
Zellstoff Waldhof	0	[illegible]	[illegible]

Kolonialwerte

		17./5.	18./5.
Deutsch-Ostafrika		189.00	[illegible]
Neu-Guinea		212.00	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.		435.00	430.00
Otavi-Genußsch.		409.75	410.00

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		17./5.	18./5.
Russenbank		78.50	81.00
Deutsch Petroleum		830.00	800.00
Benz Motor		196.00	194.00
Justus Kali		250.00	—.—
Ronnenberg		366.00	360.00
Stahlwerk Becker		299.00	300.00
Deutsch. Masch. Duisburg		312.00	321.00
Flender Brückenb.		440.00	[illegible]
Ludw. Ganz		250.00	[illegible]
Halbach Masch.		250.00	[illegible]
Hansa Lloyd		117.00	120.00
Kabelw. Rheydt		510.00	510.00
R. Wolff		262.00	270.00

Todes-Anzeige.

(Statt Karten.)

Arbeit, ja Arbeit war Zierde deiner Hände,
Hast treu geschafft bis an dein selig Ende.

Dienstag mittag 12¾ Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe, herzensgute, stets treusorgende Gattin, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante nach kurzer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit im Roten Kreuz-Krankenhaus an der Hardt.

Frau Walter Pieper

Marta geb. Flügel.

Sie mußte leider zu früh von uns fort im blühenden Alter von 27 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Walter Pieper
Emil Flügel u. Berta Adele geb. Grube
Joh. Pieper u. Lina geb. Röttgen
Frieda Flügel
Else Flügel
Adele Greten geb. Flügel
Emil Flügel
Werner Flügel
Artur Flügel
Paul Pieper
Marta Pieper
Maria Pieper
Karl Pieper.

Elberfeld, Barmen, Wülfrath, den 17. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag den 20. Mai 1921, nachmittags 5 Uhr, von der Totenhalle des lutherischen Friedhofes aus statt. — Beileidsbesuche verbeten.

Heute verschied mein langjähriger Buchbindermeister

Herr

Karl Harnischmacher

Er leistete meinem Hause 45 Jahre treue Dienste in unermüdlichem vorbildlichen Fleiß.

Sein Andenken werde ich in Ehren bewahren. f376

Aug. Peiniger.

Elberfeld, den 17. Mai 1921.

Gestern morgen 7 Uhr wurde nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Berufskollege, der Buchbindermeister

Herr

Karl Harnischmacher

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. In seiner 45jährigen Tätigkeit bei der Firma Aug. Peiniger hat er durch sein allezeit vorbildliches kollegiales Verhalten sich ein dauerndes ehrendes Andenken bei allen seinen Mitarbeitern gesichert.

Das Personal der Buchbinderei und Buchdruckerei der Firma Aug. Peiniger.

Elberfeld, den 18. Mai 1921.

Anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes

Wilh. Herweg

spreche ich hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, der Prinzipalität sowie den Arbeitern der Firma Fr. Wilh. Halbach für die bewiesene Teilnahme und reichen Kranzspenden, besonders aber Herrn Pastor Holland für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren **tiefgefühlten Dank** aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilh. Herweg.

Blombacherbach, den 15. Mai 1921.

Verkäufe

Größ. Grundſtück beſtehend aus 3 maſſiv. Häuſern, groß. Werkſtättenanbau mit Toreinfahrt preiswert zu verkf. Ang. u. E 6552 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Fabrik=Gebäude (Shed), 600 Quadratmtr. mit 2=Famil.=Wohnhaus wegzugshalber zu verkf. Ang. u. E 8553 an Gſt. *

Akzidenz-Druckerei und Buchbinderei, zuſ. od. geteilt zu vk. od. z. Weiterbetrieb zu übn. (gute Kundſchaft.) Ang. unter E 6423 an Gſt. *

Kleines, flottgehendes **Kolonial- und Fettwarengeſchäft** in Eſſen umſtände halber ſofort zu verk. Zweiräu. miae Wohnung geg. eine Nähe Elberfeld-Barmen zu vertauſchen. Ang. unt. E 2298 an die Geſchſt. *

Lebensmittel-Geſchäft i. Mittelp. d. St. u. günſt. Beding. zu vk. Lad. eign. ſich a. f. Zig.- o. Konf.-G. Ang. u. E 8509 an Gſt. *

Maschinen

Leitſpindel-Drehbank, Tiſch- u. Säulenbohrm., Kaltſägen, Spindelpreſſen zu vk. Paul Klein, U.-B., Heſſelnbergſtraße 41. *

Gut erh. Nähmaſch. f. 400 M. z. vk. Kloppmann, E., Kützenbergerſtr. 231. *

Mobiliar

Salon, erſtklaſſig, wie neu, dunkel Bezg., mit Smyrna-Teppich, wegen Raummangels aus Privathaus preiswert zu verkaufen. Otto Wiele, Herbede an der Ruhr. b4295

Gut erh. Plüſchſofa, Tiſch m. Decke, 2 Stühle, 2 Oelbilder, blauer Anz. Meyer, E., Erholungſtr. 1, II *

Sofa u. Chaiſel. 350, 450 u. 550 Mk. zu verk., auch auf Teilzahlg. Polſter Bollberg, Unter-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 19. *

2to Lieferauto, ſehr ſchneller Wagen, fahrbereit und in gutem Zuſtande, mit neuer Gummi-Bereifung hat billig abzugeben f3240

Robert Berghaus, Elberfeld, Viehhofſtr. 79.

Speiſezimmer von Mk. 4500.— an in ſolider Ausführung. * **Möbelfabrik Wendling,** Elbf., Friedrichſtr. 2.

K.-Korbbettch. u. Sitz- u. Liegewagen bill. Schumacher, E., Griffſenberg 29. *

Sch. Mah.-Nähtiſchchen zu verk. — Vaſſdauſen. Elbf., Südſtr. 68, II. *

2 gebr., runde f550 **Marmortiſche** zu verk. Konditorei Windeck, Ronsdorf, Remſcheiderſtraße 32.

Berichtigung. In der Anzeige Schreinerei Dauſend betr. Tobiſchränke etc. billig abzug. muß es heißen: Elberfeld, Wilhelmſtr. 4a.

Verschiedene

Geſchl. Lieferwagen, 3 Flachw. u. Gigs zu vk. Holthaus, U.-Barmen, Haſpelerſtraße 13a, b. *

Dogcart, prima Polſterung, billig zu verkaufen. Rud. Balbert, B., Sternſtr. 30. †

* Gebr. Kdklappw. u. Gasl. Trummel, E., Luiſenſtr. 114.

F. n. Cutaway 500 M., f. n. Ueberz. 450. O. Krachten, E., Vogelsauerſtr. 29 *

Sch. n. H.-Sonntagsr., 43 u. 4 Rechn.-Mappen und n. Kopierbuch zu v. Janſen, E., Eichenſt. 29, II *

Weiße Damen-Halbſchuhe Gr. 36—38, 1 Paar Kd.-Lackſchnürſchuhe Gr. 24. Reſtpaare billig abzugeben. Hellmann, Elberf., Marienſtr. 25, pt., l. *

Hoſenträger-Leder-Garnituren lief. bill. Gebr. Dicken, Elberfeld, Deweerthſtraße 113. *

Fabrikuhr u. Gewicht-Regulat. z. vk. Stünkel, E., Oſtſtr. 52. *

Coupékoffer, Ia Rindl., braun, Krokodil mit Einrichtg. bill. Hellmann, E., Marienſtr. 25, pt., l. *

Gebr. Tennisſchläger. Fiſcher, E., Bergſtr. 2. *

4 Mtr. lg. Meſſingrohr z. mit Zub. u. Rohrplattenkoffer. (Nur vorm.) Holz, Schwelm, Bahnhofſtr. 32.

2½ ſtm. Heckendraht z. v. 125 hoch. Würfel, Bohw., Bruchſtraße 15. *

Tiere

6 Stück 7 Wochen alte oſtfrieſ. Schaflämmer zu vk. Reinh. Effes, Frankenholz, Poſt E.-Barrb. *

50 Stück oſtfrieſiſche **Schaflämmer,** 5 Monate alt, ſtehen zu ſtaunend billigen Preiſen zum Verkauf. f124 **Auguſt Kohnen,** Gut Kellerjot, **Haan.** Telephon 143.

2 oſtfr. Schafböckchen, 4 Woch. alt, b. Schneidet, Sonnborn, am Kirberg. *

2 friſchmelke Ziegen zu verk. Better, Lüttenbeck, Bezirk III, 170. *

Prima Schweizer-Ziege mit 2 Lämmern zu verk. Sielenbruch, Hipkendahl, Hahnerberg. *

Zierhund, engl. Windſpiel, Rüde, 1 Jahr, billig zu verk. Freund, Elberfeld, Weißenburgſtraße 40. *

Dtſch. Schäferhund, Rüde, Umſtände halb. billig zu verk. Wielke, E., Neuſtr. Nr. 20, Hanſa-Reſtaur. *

Schäferh., Baſt., a. Wächter, f. 300 Mk., evtl. geg. kl. Kaffeehündch. zu verk. Hecker, E., Haaraunerſtr. 10, 4. Et., l. Bei nach 5 nachm. *

Wurf jg. Schäferhunde billig abzugeben. Fint, Elberf., Kipdorf 43, I. *

Mops (Hündin), weiß, 1 Jahr, treu, gelehrig, viele Kunſtſtücke, Kinderfreund, umſtändeh. zu vk. Strobel, Elberf., Königſtraße 16, II. *

2 kleine liebliche und wachſame Hunde ½ J. alt, und 1 n. ſeid. Damenweſte billig zu vk. R. Ewald Peters, Barmen, Duppelſt. 13, pt. †

Steil Kaninchenſtall, 3 Etg. mit 4 Kaninchen billig zu vk. Theißen, E., Lothringerſtraße 43. *

Kaufgesuche

Wellblech=Gebäude, 6×10 oder 6×15 Meter, Einfahrtstor 3 Mtr. br., 3½ Mtr. hoch, zu kaufen geſucht. — Weſtdeutſche Maſchinenbau-Handelsgeſellſchaft, Elberfeld-Dönberg Nr. 98. *

Mittl. Ladenlokal für Zigarr.-Geſch. m. 3- od. 4-Zimmerwohng. zu m. geſucht, B. Wohn.-A. angem. Ang. u. H 397 an Filiale Mirke. *

Rationierung. Beſſ. jg. Ehepaar ſucht 3- od. 4-Zimmer-Wohn. Ang. u. E 6473 Geſchſt. *

1 od. 2 unmöbl. Zimmer per ſofort zu mieten geſ. Angeb. u. E 8436 Gſt. *

Wer weiſt mir 3-Z.-W. am Arrenbg. nach? Ang. u. E 8503 an die Gſt. *

f370 Einf. geb. Frau f. leer od. möbl. Z., am liebſt. bei ält. Dame, evtl. m. Küchenben. in Elb. Ang. MW 111 Opl., Kölnerſt. 10

Schöner heller Raum, paſſend für Schneiderwerkſtelle, mögl. im Mittelpunkt der Stadt, ſof. zu mieten geſucht gegen gute Bezahlung. Angeb. unter E 8433 an Gſchſt. *

Gutgeh. Geſchäft, gleich welche Branche, mit oder ohne Wohnung zu kaufen geſ. Abgeſchl. 3-Zimmer-Wohnung evtl. Tauſch. Angebote unter 17322 an die Exp. B., Berlinerſtr. 26.

Kl. Einphaſen-Wechſelſtr.-Motor f. Muſikinſtrum., 220 Volt, geſ. Höhmann, Orgelb., Ronsdorf. f550

Verl. Schraubenbank 50—60 mm Durchlaß, gut erhalten, zu kaufen geſucht * Vogel & Spicker, Elberfeld, Teleph. 5062.

Schreibmaſchine, gebr., Sichtſchrift, aus Privath. billigſt zu kauf. geſ. Ang. mit Preis an O. Schaienſtein, Unter-Barmen, Allee 20. *

Gebr. gut erh. Damenrad zu kaufen geſucht. Ang. mit Prs. an Carl Gerhard, B., Allee 128. †

Gebrauchte Einrichtung f. Reſtauration u. Café, wie Theke, Tiſche, Stühle, Gläſer, Taſſen uſw., geſ. Guſt. Erlinghagen, Gummersbach, Rhld. v2196

Ladeneinrichtung, Glastheke und Schrank für Schreib- u. Galanteriewaren paſſ. zu kauf. geſ. Ang. u. K 339 an Gſt. Elbf., Marienſtr. 1. *

Vertiko und Sofa zu kf. geſ. geſ. Beckamp, Elberfeld, Brüderſt. 25. *

Gut erhaltener f124 **Korbwagen** (Parkwagen), 4ſitzig, für kl. Pony geeignet, zu kf. geſ. Ang. an O. Franzen, Filiale d. Bl. in Haan.

Silber- oder feldgrauer **Offiziersmantel** zu kaufen geſucht. Angeb. an W. Ulrich, Lüttringhauſen, Nordſtr. 25. v2493

Gut erh. dkl. Anzug zu kf. geſ. Harhaus, Unt.-B., Haſpelerſtr. 59. †

T=Träger NP. 30, ca. 9 Mtr. lg. NP. 24, ca. 7 Mtr. lg. od. ähnl. Stärken ſof. zu kaufen geſ. Gw. Ernſt, Lüttringhauſen. f261

Vermietungen

Laden u. 3 Zimmer gegen 4 Zimmer zu tauſchen. Ang. unter E 8511 an die Geſchäftsſt. *

Kunſtgewerblerin ſucht geeigneten Raum als Atelier, evtl. beſſ. Z. Angeb. unter R 1661 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankſtr. 22. Eleg. m. Z. u. 2 gr. m. Part.-Z., auch z. Geſchäftszw. m. Ia Mittagtiſch. *

Platenſtr. 32, I: Sch. möbl. Wohn- u. Schl.-Z. mit 2 Bett. p. 1. 6. *

Wortmannſtr. 10: 1—2 fein möbl. Z. an beſſ., ſol. Hrn. zu vermiet. *

Gesuche

Per ſofort oder 1. Juni ein 9700a **gut möbliertes Zimmer** mit Frühſtück in beſſer. Hauſe, möglichſt Mittelpunkt der Stadt, zu mieten geſucht. Angebote u. B 47 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer ohne Penſion für möglichſt ſofort geſucht. Angebote unter E 8431 an die Geſchäftsſtelle. *

Sofort oder zum 1. 6. ſucht geb. Herr * 1 od. 2 gut möbl. Part.-Zimmer (evtl. 1. Stock), Bed.: ſeparat geleg., el. Licht, durchaus ruhig. Preis-Ang. u. E 8504 Gſchſt.

Jg. Mann ſucht einfach möbl. Zimmer mit Penſ. ab 1. Juni o. ſofort in Nähe Südſtadt. Ang. u. E 8505 an Gſt. *

Elternl., anſtd. Mädchen ſucht für ſofort einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unt. E 8510 Gſt. *

Aelterer ruhig. Herr ſucht möbl. Zimmer (auch rat.) ohne Penſion. Angeb. u. E 8502 an die Geſchſt. *

Wohnungstauſch. Tauſche meine **6—7=Zimmer=Wohnung** mit gleichartiger in **Elberfeld oder Vohwinkel. Paul Kaufinke, Barmen,** Appellſtr. 19. Tel. 4493.

Etg.-Wohn., 4 od. 5 Z., w. mögl. mit etw. Garten, geg. 2×2 Z. zu vert. Ang. u. E 6471 an Gſt. *

Wohnungstauſch Tauſche m. ſchöne 4-Z.-W. (abg. Etg.) in ruhig. Lage, 10 Min. v. Bahnh. Döppersberg geg. ſchöne 3-Z.-Wohn. Ang. unter E 8548 an die Geſchſt. *

Wohnungstauſch. Die Wohn. E., Markgrafenſtr. 8, I. ſteht ſof. gegen eine ähnl. Wohnung (jed. mit elektr. Licht) z. Tauſch. Vor Beſichtn. bitte noch 2341 anzurufen. *

Mietgesuche

Kleineres Ladenlokal im Mittelp. d. St. ſof. geſ. Ang. u. E 8541 Geſchſt. *

3—5=Zimmer=Wohnung in ruhiger, guter Lage zu mieten geſucht. Evtl. Hauskauf; mögl. Ein- o. Zweifamilienhaus. Ang. unter E 2296 an die Geſchäftsſtelle. v2495

Ausw. Kaufmann ſucht **gut möbliertes Zimmer** für dauernd zur zeitweiſen Benutz. während Aufenthalt hier, ev. mit Pf. Angeb. u. E 8441 Gſt. *

Nähe Hauptbahnhof ſucht junge Dame, tagsüber auswärts, gut möbliertes Zimmer. Angeb. u. E 8552 Gſt. *

Berufstätige Dame ſucht in Barmen gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Penſion. Angeb. unter R 1662 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Freundl. möbl. Zimmer, mögl. Nähe Elberf., Berlinerſtr., von jg. Herrn zu miet. geſ. Angeb. an E. B. in Remſcheid, Elberfelderſtraße 70. *

Suche zum 1. Juni ein gemütl. möbl. Zimmer, am liebſt. part., evtl. mit Penſion, im Mittelp. der Stadt. Gefl. Preisangeb. u. E 6477 an die Gſt. *

Stellenangebote

Metallwarenfabrik ſucht **Buchhalter,** der auch die Korreſpond. übern. Ang. u. W. H. 35 an die Fil. Vohwinkel. *

Friſeurgehilfen ſofort geſucht. B. Lorenz, E., Grünſtr. 33. f3227

Ladenlokal, evtl. mit Übernahme der Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, abgeſchl. 3-Zimmer-Wohnung Tauſch, zu mieten geſucht. Angebote unter 17323 an die Exp. Barmen, Berlinerſtr. 26 †

2 Büro=Räume in Elberfeld, gut gelegen, ſofort oder bald zu mieten geſucht. **Theiſen, Elberfeld,** Sedanſtr. 44. Telephon 832. *

Junger Mann, (auch Nichtkfm.), aus ſolider Familie, für kaufm. Kontor per ſofort geſucht. Muß befähigt ſein, ſicher aufzufaſſen und gründlich zu arbeiten. Klares Stenographieren verlangt. — Angeb. mit Ang. v. Alter, Konf., Schule, bisb. Beruf u. Geh.-Anſpr. u. E 852 an Geſchſt. f3273

Gut eingeführte **Kolonialwaren=Großhandlung** ſucht einen bei der Detailkundſchaft eingeführt. Stadtreiſenden für ſof. oder ſpäter. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. Ang. der bisherigen Tätigkeit unter R 705 an die Fil. B., Berlinerſtr. 37. †

Tüchtige Maler- u. Anſtreichergehilfen ſofort geſ. Gebr. Heider, Lüttringhauſen, Bevenburgerſtraße 5. f261

Tücht. Anſtreichergehilfen ſof. geſ. Robert Dedier, Elbf., Blumenſtr. 25. *

Mal.- u. Anſtr.-Gehilfen für dauernde Arbeit geſ. Zu melden: Elberfeld, Neue Gerſtenſtr. 11, I. *

Geſucht wird für ſof. unter günſtigen Beding. ein durchaus tücht. ſelbſt. **Vorarbeiter** für mod. Serienbau kl. Maſchinenteile. N. ſolche reiferen Alters woll. ſich meld., die über gute Kan. u. läng. Praxis verfügen. Ang. u. S 187 an die Fil. dſs. Blattes Schwelm erbeten. e435

Tücht. gelernter e434 **Schloß=Stempelmacher** von einer größer. Baubeſchlagfabrik geſ. Erf. Leute wollen genaue Angaben mit Lohnanſpr. u. dergl. ſenden u. E 2302 an die Geſchäftsſt.

14—15jähriger Junge geſ. für Landwirtſchaft. Reinh. Effes, Frankholz, Poſt Elb.-Barresbeck. *

Bäckerlehrling. Sohn achtb. Elt. find. b. gut. Eſſen, g. Bedbl. u. voll. F.-Anſchl. Lehrſtelle bei Wilh. Claas, Bäckermeiſter, Burſcheid. f12

Weibliche

Ein in Buchführg. erf. **Fräulein** f3280 vorübergeh. geſ. Keſſelring, Elb., Vereinſtr. 8.

Junge Dame für Kontor, welche perf. ſtenogr. und Schreibm. bedienen kann, für ſofort geſucht. Ausführl. ſchr. Angebote an f3277 Voſſ & Bamberger, Elberfeld, Hofaue 67.

Für kleineres Kontor ein. Großhandl. zu Kontorarbeiten u. Korreſpondenz eine geſchickte f3273 **junge Kontoriſtin** per ſofort geſucht, welche exakt ſtenographiert und befähigt iſt, gründlich zu arbeiten. Ang. mit Angabe von Vorbildung, Alter, Konf., Zeugn.-Abſchrift. u. E 853 Geſchſt.

Jung. Mädchen ehrlich u. zuverläſſig, mit guter Handſchr., im Alter v. 17—20 J., für leichte Kontorarbeiten ſofort od. 1. Juni geſucht. Ang. u. E 6550 an die Geſchſt. *

Verkäuferin für Aufſchnitt- und Feinkoſtgeſchäft geſucht. Ang. unt. E 6548 an Geſchſt. *

Tücht. Maſch.-Näherin auf Joppen geſucht. Hirſch, Elbf., Düppelerſtraße Nr 36a, II. *

Tücht. Hand-Näherin u. Lehrmädch. a. Jopp. geſ. Elberfeld, Kaſinoſtr. 30. *

Für unſern elektriſchen Betrieb tüchtige **Maſchinen-Näherin** geſ. Elberf., Feldſtr. 5. *

Einfaches f3279 **Kinderfräulein** mit g. Empf. zu einem 2½jähr. Kind bald. geſ. Frau Aug. Remp, Elberf., am Forſthof 16, Halteſtelle Sandhof.

Geſucht wird auf ein Gut in nächſter Nähe v. Bonn älter. erf. kath. **Zweitmädchen** für Dauerſtellg. zu einz. Herrn. Näh. Frau Artur Lucas, E., Goebenſt. 20.

Ordtl. fleiß. 9713a **Zweitmädchen** ſofort in herrſchaftlich. Haushalt nach Godesberg geſucht. Guter Lohn, Verpfl. u. Behandlung. Ernſt Böcking, Godesberg, Rheinallee 25b

Alleinmädchen, evgl. im Kochen u. all. Hausarb. erfahr., b. gut. Lohn für kl. herrſchaftl. Haushalt (2 Perſ.), für 1. Juli geſucht. 9716a Fr. Adolf Schlechtendahl, Barmen, Kohlenſtr. 59.

Suche per ſofort für mein. klein. hochherrſch. Haushalt (2 erw. Perſ.) ein durchaus perfektes u. an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhntes 9714a **Alleinmädchen.** Heizg. wird bed. Waſchfrau vorh. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugeſich. R. B., Allee 27

Anſtändiges braves † **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit bald geſucht. Näheres bei A. Gerigk, B., Allee 150.

Für 1. Juni 381b **Alleinmädchen** geſ. B., Poſtſtraße 5.

Wegen Erkrankung des jetzigen ſuche ich für ſofort oder 1. Juni ordentliches, ſelbſtändiges † **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Ausreich. Hilfe vorhand. Frau Hermann Lieb, Barmen, Oberheidterſtr. 56. Vorſtellen: Wertherſtr. 19 im Laden.

Aelt. Dame ſucht zum 1. Juni od. ſpäter für ihren kl. Haushalt von 2 Perſ. weg. Heir. des jetzigen ein treues † Mädchen für alle Hausarb. Zu erfragen bei Frau E. Rohleder, U.-B., Schloßſt. 25.

Jg. fleißiges 9715a **Mädchen** für ſofort oder ſpäter in kl. herrſch. Haushalt (2 Perſ.), nach Düſſeldorf geſ. Gute Empf. erforderl. Barm., Rauenwert 14.

Gut empfohl. 9712a **Mädchen,** das Hausarbeit u. Wäſche verſteht u. zu fein. Arbeit angelernt werd. möchte, für kl. herrſch. Haushalt geſ. bei guter Koſt, Lohn und Behandlung. Barmen, Unterdörnen Nr 135.

Sauberes fleiß. 529b **Mädchen** für ſofort für gutbürgl. Hausb. geſ. Frau E. Göſſer, B., Bredderſtr. 40.

Für kl. u. ruh. Hausb. nach Köln, ſpät. Barmen wird ein durchaus erf. **Mädchen** bei hoh. Lohn u. guter Behandlg. per 1. Juni geſucht. Näher. Barmen, Allee Nr. 41. †

Ordtl. evgl. **Mädchen** bei gut. Lohn u. Verpfl. f. ruh. Etag.-Haush. z. bald. Eintr. geſ. Frau Bankdir. Denkhaus, B., Unterdörn. 63, 1. Etg. †

Tücht. erfahr. Mädchen für kl. Haushalt ſucht Frau Walter Peters, B., B., Bartholomäusſtr. 1. †

Wegen Krankheit meines jetzigen ſuche für meinen beſſeren kl. Etagenhaush. ein tüchtiges, propres † **Mädchen** oder einfaches Fräulein. Auf Wunſch Fam.-Anſchl. Frau W. Langwieler, Barmen, Bredderſtr. 99. Telephon 4574.

Suche ein in all. Hausarb., Bügeln und Nähen erfahrenes, beſſeres **Mädchen,** das evtl. zu Hauſe ſchlaf. kann. Küchenmädchen u. Waſchfrau vorh. Ang. u. R 51 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit ſof. od. 1. Juni geſ. Frau Dr. Geller, Elbf., Hembergſtraße 2 *

Sofort Mädchen für alles in Etag.-Haushalt geſucht. Lohn 150 M. Gute Verpflegung. Frau Anderlohr, E., Ottenbruchſtr. 38, p. *

Anſtänd. Mädchen für Geſchäftshaush. per ſof. geſucht. Roſenblatt, Elberfeld, Bökel 5, II. *

Ordentl. Mädchen, am liebſt. von auswärts, ſofort geſucht. Näh. Elberf., Heubruchſtr. 6. *

Suche f. m. Priv.-Haushalt (3 erw. Perſ.) brav. Mädchen für alle Hausarb. Waſchfrau vorhanden. * Frau E. Vorberg, Elberfeld, Luiſenſtr. 116.

Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für alle Arbeit geſucht. Arbeitskld. u. Schürzen werd. geſtellt. Lohn nach Tarif. f550 Heilſtätte Ronsdorf.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit u. zu Kindern geſ. Elberf., Markgrafenſtr. 20, I. *

Z. mögl. ſof. Eintr. w. f. kl. Haush. (4 Perſ.) ein tüchtiges Dienſtmädchen ins Sauerland geſ. Gute Behandl. u. guter Lohn. Näheres Moll, Elberfeld, Ludwigſtr. 38, II. Etg. *

Suche zum ſof. Eintritt eine tüchtige **Aushilfe** für alle Hausarbeiten. Frau Dr. Großgebauer, Elbf., Albrechtſtraße 48. *

Tüchtiges Dienſtmädchen geg. hohen Lohn geſucht. Elberf., Seilerſtr. 2, I. *

Ord. Dienſtmädchen ſofort geſucht. Frau Röhrmann, Elberfeld, Kipdorf 67. Telephon 3272.

Jg. ordl. Dienſtmädchen mit guten Zeugniſſen geſ. Frau Thomas, Barmen, Schillerſtraße 3. †

Jg. chriſtl. Mädchen über Mittag geſucht. Elberf., Königſtr. 67, III. *

Fleiß., pr. Dienſtmädchen ſofort geſucht. E. Vennekamp, B.-Wichl., Jägerſtr. Nr. 92 (Reſtaurant). *

Flickfrau z. Flicken u. Stopfen geſ. E., Brüningſtr. 12, II. *

Stellengesuche

Strebſ. jung. Kaufmann, mit ſämtl. vork. Büroarbeiten vertraut (einſchl. Stenogr. u. Schreibm.), ſucht ſofort feſte Stellung, auch nach auswärts. — Ang. u. B 1645 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Kaufmann, 28 J., verh., ſucht Stell. als Geſchäftsführer in Fabrikunternehm. d. Eiſenbranche, evt. Beteil. nicht ausgeſchl. Ia Referenzen ſtehen zur Verfügung. — Ang. u. B 1646 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Stellenloſer Lehrer (Abitur.), ſucht Beſchäft., eventl. künſtleriſcher Art. Angeb. unter R 1663 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Angeh. Konditorgehilfe ſucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Angeb. unt. F 8453 an die Geſchſt. *

Junger Mann mit Zeichenkenntn. (Kop., Vergröß., Entwf.) ſucht paſſ. Beſchäft. im Hauſe. Angeb. u. E 8508 Gſt. *

Spediteur, Filialleiter in gr. intern. Speditionsgeſch. in ungekündigter Stellung, ſucht ſich zu verbeſſern. Prima Zeugniſſe u. Referenzen vorhanden. Angeb. unter E 6543 an die Geſchſt. *

Junger Zuſchneider ſucht Anfangsſtellung zur weit. Ausbildung. (Syſt. Zuſchneide-Akadem. Rheinland-Weſtfalen. Ang. unt. R 706 an Filiale Barmen, Berlinerſtr. 37 †

Junger Mann ſucht Stellung als Lageriſt, Expedient, Reiſender etc. — Ang. u. B 1643 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 21 J., ſucht Stellung auf Lager oder a. Volontär. Kriegsbeſch. Ang. u. E 6480 an Gſt. *

Bäckergeſelle, 26 J., ſucht Stelle für ſofort od. ſpäter. Ang. unt. B 1654 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Sol. Mann ſucht Beſchäft., gl. welcher Art. Beſch. Anſprüche. — Ang. u. E 8542 an Gſt. *

Verh. Elektromonteur u. Maſchiniſt mit gut. Erf. i. d. Schloſſerei und im Maſchinenweſen, ſucht p. Stell. Ang. unt. E 6545 an die Geſchſt. ds. Bl. *

Jg. Mann, geb. Kavall., geſund, gut. Pferde-, Geſchirr- u. Wagenpfleger, ſ. Stelle als herrſch. Kutſcher oder ſonſt. Beſchäftigung, auch nach auswärts. — Ang. u. B 1644 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

2 tüchtige Holzfäller (Bayern), in allen Holzarten eingearb., ſ. dau. Beſchäft., auch n. ausw. Es wird nur Akkordarb. ang. Ang. E 6476 Gſt. *

Weibliche

Stenotypiſtin mit mehrjähr. Praxis, perfekt und durchaus zuverläſſig, ſucht z. 1. Juli Stellung. Angeb. unter B 1623 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Stärkewäſchebüglerin noch einige Kunden. Frau Berger, Elberfeld, Lothringerſtr. 37.

Jg., unabh. Frau, in allem, wie auch im Servieren, bewand., ſucht tage- od. ſtundenweiſe Beſchäft. in beſſ. Hauſe. — Ang. u. E 8426 an Gſt. *

Zum 1. Juni ſucht ein in Küche, Hausarb. und Nähen erf. Frl. St. als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanſchl. Ang. u. B 1657 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Wwe., durchaus perf. im Kochen, Plätten, a. Hausarb. ſ. St. f. ½ Tage. Beſte Ref. Ang. E 6475 Gſt. *

Jg., kinderliebe Witwe ſucht ſterbeſt. ſof. Stelle. Jeden Sonntag Ruhe. Ang. u. E 8427 an Gſt.

Aeltere, ſaubere Frau, die gut bürgerlich kocht, im Hausw. erf. iſt, ſucht St. f. halbe od. ga. Tage. Ang. u. E 6472 an Gſt. *

Mädchen ſucht Stelle für nachm. zu Kindern. Ang. u. E 8442 an Gſt.

Pr. Frau ſucht Kund. im Waſchen f. Montags und Dienstags Poſtkarte gen. E., Obligsmühlerſtr. 11, II.

Verloren-gefunden

1. Pfingſt. a. zw. 6-7 u. f. D.-Uhr verl. Friedrichs-ſtal-Stundenbeck. Wiederbr. Belohn. Elbf.-Sonnborn, Hauptſtr. 208, 3. Etg. *

Gold. Broſche 2. Pfingſt. v. Hardt b. Bismarckturm verloren. Geg. gute Belohn. abzg. Elbf., Kipdorf 108, III. *

Samstag abend Damenſtiefel verloren. Abzugeb. geg. Belohnung. Bern. Werlerhofſtraße 6. †

Armee-Kriegw. verl. 1. Pfgſt. v. Grenze, Briller-b. Keſſelſtr. g. Gliederarmb.-Uhr. B. Bel. And. d. verſt. Mannes Bonjock, E., Fourierſtr. 11.

Teures Andenken. 2. Pf. v. Mirker Bhf. b. Uellendahl Medaillon m. ſchw. Stein verl. Geg. g. Bel. abz. E., Engelnbergſt. 5, II. *

Verloren! Am 2. Pfingſt-Abend auf dem Wege Döppersberg-Adlerbrücke in Barmen **eine ſchwarze lederne Auto=Verdeckhülle** verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. **Aug. Achtmeyer & Co.,** Elberfeld, Sedanſtr. Telephon 2133.

Geld gefunden. Gegen Einrückungs-Gebühr abzugeben. Barm., Neuerweg Nr. 46, 2. Et.

Hohe Belohnung. Jg. Fox, ſchw.-wß., Schnauze, am 2. entlaufen. — Otto Hoffmann jr., Elberf., Gr. Bergſtraße 9.

Brauner Spitz, a. Namen Wolf hör., entl. Ankauf w. gew. Bei gute Belohn. Elling, B., Klingelholl. 11.

Junger Jagdhund, ſchwarz, mit weißer Bruſt, 1. Pfingſt. entl. Hohe Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. — Bei U.-Barmen, Böhler

Zurückgekehrt. Dr. Ortloff, Ohren-, Naſen- u. Halsarzt, Kaiſerſtraße 36. Sprechſtunden von jetzt ab: 10—12½, u. 3—5 Uhr.

Anſichtskarten vom Berg. Lande, **Briefpapier** in Mappen für Wiederverk. billigſt **Riems Poſtkartenverlag,** Elberfeld, Bachſtraße

Voll=Voile, 115 cm breit, prima Qual. 28.50 ℳ. B. Krüger, E., Marienſtr. 25, 1. Etage

! Wiederverkäufer !

Die billigſten Preiſe in prima **Gummi-Hoſenträgern, Krawatten, Schuhriemen, Garnen u. ſ. w.** finden Sie ſtets bei **Rob. Schirp & Co., Elberf., Friedrichſtraße 12.** Telephon 4566. Fabrikation von Hoſenträgern und Kurzwaren en gros. **Lagerbeſuch unbedingt lohnend.**

Wunderbare Heilungen fast aller Krankheiten durch hypnotisch-magnetische Suggestion!

Spezialität: Nervenkrankheiten, seelische Leiden, Lähmungen, Gedächtnisschwäche, Angstgefühle, Rheumatismus, Ischias, Atemnot, Fallsucht, Gehör- und Sprachfehler, nervöse Kopfschmerzen, Zittern, Magen- und Blasenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Impotenz, Schüchternheit, sexuelle Störungen, Leidenschaften usw. usw. — **Augen-Diagnose.** —

Sprechstunden: Wochentags 10—1 Uhr, 3—6 Uhr, Samstags 10—1 Uhr.

Elberfeld, Hofkamp 48, 1. Etg., Deutscher Kaiser.

O. u. E. Czerniak, Psychologen.